

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

221 (22.9.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Sourier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Kammerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. Anwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.50. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Restzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Rinderspacher, Sammler in Karlsruhe. Notariatsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 221

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 22. September 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Pariser Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Paris, 20. Sept.)

Die Revue von Amilly. — Das Territorium des Tschad. — Regierungsmassnahmen. — Der Ausgang des Westausstellungstreiks.

Eine große Revue bei Amilly, welcher Präsident Loubet und Kabinetschef Waldeck-Rousseau beiwohnten, beendigte heute die großen Manöver der Beauce. Der Maire von Amilly begrüßte den Präsidenten, als er um zehn Uhr Morgens die Eisenbahn verließ. Loubet benutzte schon diesen Anlaß, um seine Sympathie für die Armee kundzugeben, denn er sagte in seiner Antwort: 'Sie umgeben die Armee mit den Sympathien und dem Interesse, die sie verdient. Ich bin ihr oberster Chef und in dieser Eigenschaft lasse ich keine Gelegenheit vorbegehen, ihre meine Anhänglichkeit und meine Theilnahme an ihren Fortschritten zu bezeugen.' Bei der großen Truppenparade, an der 97,000 Mann und 20,000 Pferde theilnahmen, verließ Loubet die ausgedehnten Maßregeln des Diszips vor dem Präsidenten sehr glänzend und nahm verhältnismäßig wenig Zeit in Anspruch. Die Tribünen waren so eingerichtet, daß eine große Menge von Gästen das Feld übersehen konnten. Als Loubet in seiner Tribüne eintraf, bereitete ihm das Publikum eine Ovation. Schon um elf Uhr war alles beendet. Besonders bemerkt wurde auch der General de Nagier, der wie einst Boulanger einen bemerkenswerthen Reiten ritt. In der Hauptallee des Schlosses von Mainvilliers wurde unter einem Zelte das Frühstück eingenommen. Der Kriegsminister begrüßte den Präsidenten und schrieb das Gelingen der Manöver den Generalen Bugnère, de Nagier und Lucas zu. Als besonderer Gewinn bezeichnete er die neue Einrichtung des Nachschubdienstes und die neue Verproviantung. Loubet antwortete, er sei um so lieber zu diesen Manövern gekommen, als dies sein letztes Jahr wegen des Gesundheitszustandes unterdrückt werden mußten. Von den Generalen erwähnte er bloß den Generalissimus Bugnère. Er sagte dann, zur Politik übergehend:

Die Regierung der Republik, die seit dreißig Jahren die Armee mit Sorgfalt umgibt und ihr kein Opfer versagt, darf mit Recht stolz darauf sein. Die Armee hat bewiesen, daß Frankreich auf sie zählen kann. Das Land, mit dem sie zusammenfällt, thut seine Schuldigkeit in dieser großen Schule der Selbsterleuchtung, der Hingabe und des Patriotismus. Die Achtung der Armee für die Einrichtungen und Befehle des Landes ist der deutliche Beweis, daß alle Versuche, sie von der Demokratie zu trennen, vergeblich sein werden. Die Sorge der Führer für ihre Truppen und das Vertrauen derselben auf ihre Führer sichern die Macht und Stärke der Armee und geben uns die Gewißheit, daß die Ehre und die Interessen Frankreichs in guter Hut sind und die Erhaltung des Friedens sicheres ist, als je. Ich bin glücklich, im Namen der Republik mein Glas zu Ehren der französischen Armee zu erheben.

Um halb 3 Uhr bestieg Präsident Loubet wieder den Zug, machte in Charvres einen kurzen Aufenthalt zum Empfang der Begleiten und trat kurz nach 4 Uhr wieder in Paris ein.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute ein Dekret zur Konstituierung eines militärischen Territoriums der Länder und Provisoriate des Tschad. Dieses militärische Territorium ist genau demjenigen nachgebildet, das im Oktober 1899 im Nigerbassin errichtet wurde. Damals galt es, die Niederlassungen des Senegals und des Sudans gegen jeden Einfall der Taareg und anderer Stämme zu sichern. Einen ebenso friedlichen Charakter trägt die neue Maßregel, welche die fruchtbaren Gebiete zwischen

dem Flusse Ubangi und der Grenze des deutschen Kamerun sicher stellen soll. Major Desnoye erhält den Oberbefehl. Er wird ein Bataillon Senegalesen, eine Schwadron eingeborene Kavallerie u. eine eingeborene Batterie unter sich haben. Das weiße Element wird sich auf die Offiziere und einen Teil der Unteroffiziere beschränken. Der Hauptort dieses Gebietes ist der Schari, an dessen Ufer sich die wichtigsten Posten befinden werden. Da aber der Schari von Kongo ziemlich weit entfernt ist, so wird außerdem in Kemo an einem Zufluß des Ubangi ein Stützpunkt errichtet werden. Der bisherige Gouverneur des Schari, Gentil, wird in seiner Stellung nicht beeinträchtigt. Er benutzte vielmehr seine Anwesenheit in Paris, um die Bildung der neuen Militärregime zu befördern.

Die Regierung hat inzwischen nach dem 'Siedle' beschlossen, nahezu ein Viertel aller Präfekten zu versetzen oder zu ersetzen. Die Bewegung trägt einen politischen Charakter, denn die von der Verwaltung auszuschließenden Präfekten hatten sich alle in Widerspruch gesetzt mit der Politik republikanischer Vertheiligung, welche die Regierung verfolgt und hatten in ihren Departementen die Gegner des Ministeriums unterstützt. Der Finanzminister hat zwei Posten von Generalstaatsministern der Provinz und einen Steuerernehmerposten in Paris dem Minister des Innern zur Verfügung gestellt, um die Abschließung einzelner Präfekten zu erleichtern.

Der Ackerbauminister Jean Dupuy hat in Mexiceile seinen großen Plan ausgeführt, den Orden des Mérite Agricole (Ackerbau-Verdienst) um einen Grad zu vermehren. Es giebt von nun an auch Kommandeure dieses Ordens. Die neue Auszeichnung ist zunächst, allen ehemaligen Ministern des Ackerbaues verliehen worden, ferner denen, welche der Regierung heftige Opposition machten, wie Meline, Vigier und de Mahy. Der kürzlich nach China abgegangene General Baillon wurde zum Kommandeur ernannt, weil er bei der Ausstellung Präsident der Jury für die Pferdezeitung war.

Mit dem gestrigen Tage ist auch das Intermezzo der Reiselustigen auf der Westausstellung zu Ende gegangen. Die unzufriedenen Unternehmer der Westausstellung versammelten sich im Restaurant des Kongresspalastes, um die Antwort des Handelsministers entgegenzunehmen. Hundert Mann waren erschienen. Der Präsident verlas ein langes Schreiben des Ministers, worin er erklärte, er sei bereit, einen Schiedsrichter zu bezeichnen, der mit einem Schiedsrichter der Unternehmer zusammen einen dritten zu ernennen hätte. Da es aber gefehlt verbotenen sei, daß die Regierung sich unbedingt einem Schiedsgericht unterwerfe, so dürfe er nur seine Bereitwilligkeit aussprechen, ein billiges Urtheil der Schiedsrichter anzuerkennen. Es erhob sich keine Stimme gegen diese Erklärungen des Ministers, und einstimmig wurde eine Tagesordnung angenommen, worin die Hoffnung ausgesprochen wird, das Schiedsgericht möge bald in Funktion treten und seine Entscheidungen eine rasche Ausführung finden. Vom Streit ist also keine Rede mehr.

Zum rumänisch-bulgarischen Konflikt.

Nach den dem Bukarester Berichterstatter der 'Köln. Z.' vom rumänischen Ministerpräsidenten Carp gemachten Mittheilungen ist der Standpunkt der rumänischen Regierung gegenüber Bulgarien ein ganz anderer, als derjenige, welchen ein großer Theil der Bukarester Presse einnimmt. Wohl gehe Bulgarien die Ziele nach, welche Rumänien nicht wolle. Aber doch wäre es

solle er eigentlich thun? Das Kind hier im Winkel die Nacht zu bringen lassen, ging nicht, es blieb also nichts anderes übrig, als ihn angekleidet, wie er war, auf das Bett zu legen. Dem Entschluß folgte schon im nächsten Augenblick die That, und bald herrschte in dem gemeinsamen Schlafzimmer von Lehrer und Zögling tiefe, nur von den Athemzügen der beiden unterbrochene Stille.

Diesem Tage folgten viele andere, und mit ihnen eine Fluth neuer Eindrücke für das verschüchterte Kind. Max lernte allmählich begreifen, daß für ihn eine andere, ernstere Zeit begonnen hatte, und fügte sich mit kindlicher Resignation in das Unabänderliche. Die weitaus wichtigste und auf das schone Kind den größten Eindruck machende Veränderung aber bestand darin, daß er von nun an nicht mehr wie bisher die Mahlzeiten mit der alten Darja in dem Kinderzimmer, welches von jetzt ab den Namen 'Klasse' führte, einnahm, sondern gemeinschaftlich mit den Uebrigen. Mit Herz-Klopfen betrat er am ersten Tage an der Seite seines Lehrers, oder eigentlich zitternd hinter ihm hersehend, das helle, große Speisezimmer, in welchem Nicolaj Zwanowitsch und seine Schweser bereits auf ihren Plätzen saßen. Das Weinen war ihm überaus nahe, als er ängstlich an der Thür stehen blieb und mit großem, erschrecktem Blick die ungewohnte Umgebung musterte, doch er drängte die Thränen, welche ihm heiß in die Augen stiegen, gewaltsam zurück aus Furcht vor einer Rüge seines strengen Pflegevaters, der ihn ohne ein Wort des Grußes mit einer herrschenden Bewegung an das andere Ende des Tisches wies, an dem von heute ab sein Platz sein sollte. Bald jedoch war auch diese Scheu überwunden, und Max betrat schon nach wenigen Tagen, wohl immer noch mit einem unangenehmen, bedrückenden Gefühl, aber doch ohne Zittern, zu den bestimmten Stunden das Speisezimmer. Nicolaj Zwanowitsch beantwortete mit kurzem Nicken seine Verbeugung und verließ sich sofort mit Artabi Alfonsoswitsch in irgend ein gelehrtes Gespräch, und Felaterina Zwanowna wandte nicht einmal den Blick nach jener Seite des Tisches, an welcher man für ihn ein Gedek aufgelegt hatte, kurz, niemand kümmerte sich um ihn, für niemand schien er

darüber nicht zu Auseinandersetzungen zwischen den beiden Staaten gekommen, wenn nicht Ausläufer der in Bulgarien vor langer Hand vorbereiteten Bewegung durch ihre Verzweigung auf rumänischem Gebiete zu einer Gefahr für die innere Ruhe und die persönliche Sicherheit in Rumänien selbst geworden wären. Rumänien haben dann die auf seinem Gebiete ergriffenen Uebelthäter in gerichtliche Untersuchung gezogen und die Ergebnisse der letzteren, insofern sie auf die Spur einer gegen den Frieden und die staatliche Ordnung der Balkanhalbinsel gerichteten, von Sofia aus geleiteten Verschwörung führten, den an der Erhaltung des Friedens auf der Balkanhalbinsel interessirten Mächten mitgetheilt. Ebenso werde der bulgarischen Regierung durch Vorlage des auf Mitglieder des macedonischen Komitees bezüglichen Verweismaterials Gelegenheit geboten, sich an der von Rumänien gegen die Mörder Witailianus eingeleiteten gerichtlichen Verfolgung dadurch zu betheiligen, daß sie die auf bulgarischem Boden befindlichen Mitschuldigen an diesem Morde in gerichtliche Untersuchung zieht.

Rumänien habe damit nach beiden Seiten hin nur seine Pflicht erfüllt, und müsse von seinem Standpunkte aus den Bestand oder gar die Absicht eines Konfliktes mit Bulgarien entschieden in Abrede stellen. Falls man in Bulgarien an kriegerischen Kundgebungen eine Freude habe, so sei das für Rumänien noch lange kein Grund, daselbe zu thun. Rumänien habe auch bis zur Stunde noch keinen einzigen Mann mobil gemacht und sehe der weiteren Entwicklung der Dinge mit vollster Ruhe entgegen. Soweit die Ergebnisse der Untersuchung in Angelegenheit der Bukarester politischen Morde das macedonische Revolutionskomitee als eine Gefahr für die Erhaltung des Friedens erscheinen lassen, seien alle weiteren Schritte der Rumänien Ordnung und Sicherheit gegen fremde Verschwörer zu sichern wissen.

Was aber das Verhalten Bulgariens gegen die Verbrecher des macedonischen Komitees anbelangt, so werde sich daraus keinesfalls ein Konflikt mit dem Nachbarstaate ergeben. Nur würde für den Fall, daß die in Rumänien von Bulgarien angeregten oder ausgeführten Verbrechen vor den bulgarischen Gerichten straflos ausgehen sollten, Rumänien genöthigt sein, sich im eigenen Interesse gegen das verbrecherische Treiben Rumänien sich aufhaltenden Bulgaren über die Grenze zu schaffte und ihre mit Pässen versehenen Landsleute unter polizeiliche Bewachung stellt. — Eine offizielle Darstellung der ganzen Sachlage ist Johann aller Wahrscheinlichkeit nach im Parlament zu erwarten. Die Kamern werden am 8. Oktober zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Spezialbericht.)

In der Sitzung von heute Vormittag wurde zunächst beschlossen, das Protokoll des Frauenkongresses in das Parteitagprotokoll aufzunehmen. Alsdann wurden verschiedene Beschlüsse verlesen, darunter die der Buchdrucker in Bant, wobei der Parteitag erklärte, daß er sich nicht in die Streitigkeiten der Gewerkschaften einmische. Hierauf wurde die Diskussion über die Resolution Calkow fortgesetzt, zu der u. a. auch August Bebel das Wort ergriß. Er sprach mit großer Frische und Lebhaftigkeit gegen einzelne Positionen der Calwer'schen Resolution, von der er nur das annehmen will,

zu existiren. Sofort nach dem Frühstück begann der Unterricht. In den ersten Tagen und Monaten nahm derselbe nur einige Stunden in Anspruch, und wenn dann die kurze Lektion beendet war und Artabi Alfonsoswitsch sich mit Behagen in seine Bücher vertiefte oder an irgend einem hochgelehrten Werk schrieb, über welches er mit Nicolaj Zwanowitsch bei Tisch stundenlang hin- und herdebattirte, so blieb der Knabe sich selbst überlassen. Anfangs, gewöhnt immer Darja um sich zu haben, wußte er sich auch hier keinen rechten Rath zu geben, überall fehlte ihm die Hand seiner alten Wärterin, die für jeden Kummer Rath und Trost wußte, und sofort helfend eintrat, wenn seine schwachen Kräfte oder sein kleiner Verstand nicht ausreichten, um irgend welche Schwierigkeiten zu besseiligen. Auch das Überwand er endlich, und füllte er auch immer und überall eine gewisse bedrückende Leere, zu erklären wußte er sich das einmal nicht.

Artabi Alfonsoswitsch war gut und freundlich, aber zu sehr Büchermensch, um ein Kind und dessen Bedürfnisse zu begreifen, er that seine Pflicht, leitete gewissenhaft den Unterricht des, wie es sich bald herausstellte, überaus begabten Jungen, aber weiter kümmerte er sich nicht um ihn, und streng genommen konnte man ihm daraus nicht einmal einen Vorwurf machen, was übrigens auch niemand auffiel. Max gewöhnte sich bald daran, allein zu spielen und sich, wo es sein mußte, Rath zu schaffen, wobei sich ganz von selbst eine gewisse Selbstständigkeit entwickelte, aber auch ein ernstes, verschlossenes, schweigesames Wesen, welches von Tag zu Tag zunahm und dem schmalen Kindergesicht einen frühreifen Ausdruck verlieh. Wenn er sich müde verspürte, konnte er stundenlang regungslos am Fenster stehen und dem Fallen der auf- und abwärtsbewegten Schneeflocken zusehen. Welche Gedanken dabei durch seine Kinderseele zogen? — Er hätte es, daraufhin befragt, gewiß nicht auszusprechen vermocht, aber wenn er so unbewegt in das weiße Gerüsel hinausblickte, sah man es seinen weitgeöffneten Augen, seinem von einem unklaren aber mächtigen Gefühl bewegten Antlitz an, daß irgend ein seelischer Vorgang sich in den Tiefen seiner Brust abspielte, allein, welcher Art derselbe sein mochte, wäre schwer zu sagen gewesen. (Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

22. September:

- 1795 Karl Friedrich flüchtet den wichtigsten Theil des Archivs nach Ulm.
1814 Eröffnung des Wiener Kongresses. — Schauspieler A. W. Zland f.
1826 Prälat und Dichter Joh. Peter Hebel in Schwögingen f.
1855 Das Konfordat der bad. Regierung mit dem päpstl. Stuhl wird vom Papst bestätigt.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(48. Fortsetzung.)

Weit über Mitternacht war's, als er endlich das Buch mit leisem, befriedigtem Aufatmen aufschloß. Eine Weile sah er noch und blühte gedankenvoll in das Licht der Lampe, nicht an seinen Zögling dachte er dabei, wohl aber an den letzten, bedeutungsvollen Satz, mit dem das Werkchen abschloß, und als die Wandeuhr, welche bereits die dritte Morgenstunde verkündete, ihn daran mahnte, daß es Zeit sei, sich zu Bett zu legen, und sein Blick von ungefähr wieder auf Max fiel, welcher so lange geweint hatte, bis er von neuem eingeschlafen war, betrachtete er ihn mit genau demselben verwunderten Ausdruck, wie ein paar Stunden vorher. Welch ein sonderbares Kind, welches, anstatt sich auszukleiden und zu Bett zu gehen, in eine Ecke gelauert, immer wieder einschloß, so oft man es auch riefte!

'Kind, Junge, steh auf!' versuchte er den kleinen Schläfer zu wecken, aber dieses Mal ging das nicht so leicht wie vorher. Wohl schlug der vom langen Weinen ermüdete Knabe ein paar Mal schäftirunden die Augen auf, aber ihn völlig zur Besinnung zu bringen, schien unmöglich. Rathlos blickte Artabi Alfonsoswitsch vor sich nieder, — was

des vom Ausbau und der Verbesserung der Wasserstraßen und der Reichseisenbahn handelt.

von Bolmar erklärt die Uebernahme der Eisenbahnen durch das Reich wäre ein wirtschaftlicher Schaden. Dr. David hält es für unmöglich, für die Resolution Calwer zu stimmen.

Ulrich-Offenbach ist gegen die Reichseisenbahn. Er behauptet, daß Hessen das Versuchsnadel für die Reichseisenbahn sei. Hessen könne keine Eisenbahn bauen, ohne zu fragen, was Preußen dazu sage.

Mölkensburger-Hamburg bespricht die Lage des unteren Eisenbahnpersonals. Trotz großen Widerspruchs besonders der Süddeutschen wurde dann die Calmer'sche Resolution mit dem Satz der Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich angenommen.

Ascham ergriff Bebel das Wort über die Beteiligung an den Landtagswahlen. Durch die reaktionäre Stimmung, welche aus dem preussischen Landtag komme, beständen Gefahren für die Arbeiter.

Ged-Offenbach berichtet über die Erfolge der Kompromisse in Baden, die die Partei nicht befriedigt und eine fürchterliche Korruption herbeigeführt hätten.

Haase-Königsberg ist für die Wahlbeteiligung. Nicht um die Mandats-Erlangung handelt es sich, sondern um das Eindringen in Kreise, die uns bisher verschlossen sind.

Grenz-Leipzig spricht gegen die Beteiligung. Niemandem-Chemnitz spricht in heftiger Weise gegen Grenz. In Sachsen hätte man allerdings zwei Wahlniederlagen erlitten, die aber die Leipziger verschuldet hätten.

Ueber die weiteren Debatte beteiligen sich noch Frau Ihrer-Berlin, Daudert-Wolpa, welche die Beteiligung für die Sache der Arbeiter

fordern. Stadttagen-Berlin will die Beteiligung den einzelnen Wahlkreisen überlassen. Illenbaum-Eberfeld ist für die Beteiligung an den Wahlen, desgleichen Gewehr-Eberfeld, der sich im Uebrigen gegen die Berliner Nebenwendet.

Als Ort für die Abhaltung des nächsten Parteitag wird Paderborn gewählt. Es folgt die Bekanntgabe des Resultats der Wahlen. Darnach sind in den Vorstand gewählt: Bebel und Singer als Vorsitzende, Auer und Pfannkuch als Schriftführer, Gerich Kassirer.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der wirtschaftliche Ausschuss zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen tritt im Reichsamt des Innern am 22. September zusammen.

Aus Cölnen, 20. Septbr., wird gemeldet: Der Kaiser machte heute früh einen Spazierritt nach den Neuhagen. Die Kaiserin unternahm ebenfalls einen Spazierritt und besichtigte die Felde der Cölnener Herrschaft.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien, 20. Septbr., wird gemeldet: Der Schah von Persien ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Hofzug auf der Fahrt von Marienbad hier passierte, hatten sich die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden.

Niederlande.

In der ersten Kammer erklärte in Beantwortung der Interpellation Frosman, van de Putters über die Lage in Transvaal und China der Minister des Aeußeren, Dea-fort: Er habe die englische Regierung um Aufklärungen über die Gefangennahme von Lazarettbeamten des niederländischen Vereins vom Roten Kreuz ersucht.

Was China betreffe, so gingen die dem niederländischen Kommandierenden erhaltenen Instruktionen dahin, er habe sich jeder Einmischung in die militärische Aktion zu enthalten und sich auf den Schutz der niederländischen Staatsangehörigen zu beschränken.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. d. Mts. gnädigst geruht, dem Staatsminister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Roff die Kette zum Großkreuz des Ordens Verthold des Erlsen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Bayerischen Bahnhofsverwalter Wilhelm Ahrendts in München das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Eine Dorfgeschichte aus Süd-Italien.

Von Zeit zu Zeit wird man durch eine schauerhafte Schreckensnacht daran erinnert daß unter dem Firmament des modernen Italiens immer noch Halbbarbaren haften. Es sei darum gestattet, etwas ausführlicher einer Tragödie zu gedenken, die in der Provinz Caserta sich vor drei Tagen abspielte, weil sie psychologisch und ethnologisch viel des Interessanten bietet.

Dies vorausgeschickt, beginnen wir die Erzählung. Ein Bauernbursche Namens Gaetano Longo verliebte sich vor sieben Jahren in eine der größten Schönheiten Pastenas, die zwanzigjährige Annunziata Vucen-te — und verheiratete sie. Deren Mutter drang auf Heirat, doch mußte sie unter den größten Opfern die doppelte Mitgift aufbringen, um Gaetano zur Ehe zu bestimmen.

Frau. Im März 1900 schickte Gaetano wieder Geld, dieses Mal 540 Lire und bestimmte, daß 400 davon in der Sparrasse angelegt, der Rest aber nur seiner Mutter gegeben würde; seiner Frau erwählte er mit keinem Worte.

Das war geschahen? Das Unausbleibliche. Annunziata's Schönheit hatte Bewunderer gefunden, und bald sprach das ganze Dorf über die Folgen ihrer Treulosigkeit. Es fand sich auch der gute Freund, der dem fernen Gatten Alles haarklein berichtete. Am 11. Juni — der Brief hatte seine Wirkung nicht verfehlt — kam Gaetano nach Italien zurück, ging nach Pastena, wo er sich aber nicht bleiben ließ, sondern in freier Felde schlief, nur die Schwiegermutter suchte er auf und hörte von ihr, daß Annunziata in Rom in der Klinik weile.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. September d. J. gnädigst geruht, die unter dem 13. Juli d. J. ausgesprochene Ernennung des Bezirksassistenten Dr. Julius Bäume in Pflilpsburg zum Bezirksarzt in Sinheim auf dessen unterthänigstes Ansuchen zurückzunehmen, den Bezirksarzt Dr. Karl Nieferer in Eppingen in gleicher Eigenschaft nach Sinheim zu versetzen und den prakt. Arzt Dr. Josef Wohlhaher in Mosbach zum Bezirksarzt in Eppingen zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. September 1900 wurde dem Altuar Emil Müller beim Bezirksamt Bruchsal die etatmäßige Stelle eines Amtsrevidenten übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. September 1900 wurden die Amtsrevidenten August Baist beim Bezirksamt Schwenningen und Eduard Merkel beim Bezirksamt Gillingen zu Revisoren ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 20. Sept. Am 18. September Nachmittags stürzte im Festhallenbau der mit Aufstellen von Baugerüsten beschäftigte verheiratete Zimmermann Gottfried Heim von Pfaffenhausen, wohnhaft Mutterstadt, vom 3. Stockwerk aus herunter, wodurch er einen Schädelbruch erlitt. Er starb am 18. d. M. Nachts 12 Uhr im allgemeinen Krankenhaus hier.

Mannheim, 20. Sept. Vor einigen Tagen verunglückte in der chemischen Fabrik von G. F. Boehringer Söhne auf dem Waldhof der Chemiker Dr. Wilhelm Herold bei Laboratoriumsarbeiten. Ein Glaskolben brach und der Inhalt, eine scharf ätzende Säure, ergoß sich über den Körper Dr. Herolds. Die Verletzungen waren lt. Ferk. Ztg. so bedeutend, daß der Verunglückte bald darauf im Diakonissenhaus starb. Dr. Herold war aus Gera gebürtig, 27 Jahre alt, und unverheiratet.

Ob Erbisch, 20. Sept. Der Abt der Gießhölzer-Brennerei Eisenbahn, dem beide Fische abgehauen wurden, wurde heute Morgen von einem Schnellzug erfaßt und weggeschleudert, als er seine, an einem Pfahl hängende Bekleidung wegnehmen wollte. — Die Frau, die gestern den Versuch machte, sich durch Verbrennen zu tödten, hat ihren Zweck erreicht, indem sie heute gestorben ist.

Pforzheim, 20. Sept. Ueber den eingestürzten Neubau macht der Pf. Beob. folgende Mitteilungen: Der Neubau umfaßt nach der Stadtseite ein Kontor- und Wohngebäude, in der Richtung nach Brödingen einen langgestreckten Fabrikbau. In der Front von Osten nach Westen hatte das erstere 4, das letztere 15 Kreuzstöbe. Die Außenwände, welche auf Sockeln von Raupmauerwerk ruhen, sind aus Backstein im Erdgeschosß zwei, im folgenden Stockwerk anderthalb Steinstärke dick. Als Bedeckung ist eine neue Konstruktion, die aber schon vielfach angewandt wurde, die Roenewitz'sche Bauteilbede, gewählt. Als Tragstützen außer den Wänden sind Pfeiler mit eisernen Säulen angebracht, auf welchen die eiserne Durchzüge aufgelegt sind. Diese Pfeiler sind, soviel man von außen wahrnehmen konnte, verschieden konstruiert. Derjenige nun, welcher den Einsturz herbeigeführt hat, befand sich in der nordöstlichen Ecke des Neubaus. Er hatte als Unterlage ein Maffinmauerwerk aus unbehauenen Steinen, auf welchem sich eine ca. 60 Zentimeter starke Betonlage erhob und auf dieser war in Schnurstrich aufgelegt das eiserne Säulenwerk, ebenfalls eine neue Konstruktion, aufgestellt und über die Säule lief ein Träger, welcher zunächst dem zweiten Fenster auf der Ostfront, dicht bei einem Luffschacht, etwa 20 Zentimeter tief in die Wand eingelegt war. Die Untermauerung des Pfeilers scheint nun mangelhaft gewesen zu sein, sei es nun, daß sie an und für sich zu schwach war, um die auf ihr ruhende Last zu tragen, sei es, daß sie noch nicht trocken genug gewesen und sich gesenkt hatte, sei es, daß sie erst seitlich deformierte, als rings herum der Boden weiter abgehoben wurde, um den Keller tiefer zu legen. Vermutlich zeigte sich Dienstadt Mittag nach dem übereinstimmenden Zeugnis mehrerer Arbeiter in der Mitte herunter einen Spalt von etwa 2 Zentimeter Breite, was einige Arbeiter veranlaßte, den Bauaufseher darauf hinzuweisen. Dieser soll darauf erklärt haben, daß es genüge, den Stütz zu verschmieren, was auch geschah. Der Stütz offenbarte sich aber gestern früh aufs Neue, das Mauerwerk wich, die Säule gab nach und der Bau stürzte in einer Ausdehnung von 6 Fenster Front nach der Nord- und von 3 Fenster Front nach der Ostseite ein. Die stählerne Giebelwand blieb zwar zum größten Theil stehen, sie hat aber solche klaffende Deffnungen, daß sie nicht mehr zu gebrauchen ist; noch schlimmer fiel aber die nördliche Mauer mit allem, was auf ihr lag, und mit einem Theil der Decke des eigentlichen Fabrikbaus in der schon erwähnten Ausdehnung zusammen. Es mögen etwa 50 Arbeiter im Bau beschäftigt gewesen sein, als gegen 10 Uhr der Einsturz mit weißem hölzernem Geräusch eintrat. Alsbad erschallten auch gräßliche Hilferufe. Zehn von den im Bau thätigen Leuten hatten durch Verschüttung, durch Herunterfallen und durch umherfliegende Baustücke mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Den Unbeteiligten war es gelungen, zumtheil mit einem gefährlichen Sprung aus dem Haus sich zu retten. Die Bauarbeiter der benachbarten Neubauten, sowie die sofort herbeigeeilten Venetianer Arbeiter leisteten die erste Hilfe. Mit geradem erklauntem Geschwindigkeitsgefühl erschienen auch bald Mannschaften der Sanitätskolonne, Postge-

und weiter schreitet der Würgengel. Er trifft ein andres Mitglied

mannschaften und die durch Hornsignale herbeigeholte Arbeitsmannschaft der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Den energisch und planvoll ausgeführten Rettungsarbeiten gelang es auch alsbald, die Verletzten zu bergen, die, nachdem sie geliebt waren und unter der Mitwirkung der nacheinander erschienenen Herren Dr. Friedrich, Dr. Müller, Dr. Kuppenheim und Dr. Regensburger die erste Hilfe erhalten hatten, unmittelbar darauf nach dem Städt. Krankenhaus gebracht wurden. Für die Schwerverletzten Ernst Haugstetter, 21jährig und ledig, aus Gräfenhausen (D.-M. Reutenburg), Gehirnerschütterung, vielleicht Schädelbruch und Luigi Savio aus Belluno, 24 Jahre alt, ledig, Rippen- und Wirbelsäulenbruch, hegt man ernste Befürchtungen.

Baden-Baden, 20. Sept. Im Nebensaal des Ritter saub heute Abend eine Versammlung der Handelsvereinsvereine der Stadt Baden, in welcher über das Gesetz betr. den Ladenschluss und über die Abgrenzung im Handelsgewerbe beraten wurde. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, den Ladenschluss auf Abends 9 Uhr festzusetzen und als Tage für den späteren Ladenschluss folgende Zeit zu beantragen: 6 Tage vor Weihnachten, 2 Tage vor Neujahr, 1 Tag vor Oöten, 1 Tag vor Pfingsten und sodann noch 30 Tage vom 10. August ab. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

Achern, 20. Sept. Herr Stadtpfarrer Halbig, der sich seit Monaten in der Heil- und Pflege-Anstalt Ilmenau befindet, hat diese gestern als vollständig geheilt verlassen und in hiesiger Stadt Wohnung bezogen, wo er doreerst einige Zeit zu verbleiben gedenkt und bis zur Wiederherstellung des noch immer in der Klinik zu Freiburg wohnenden Pfarrers Schott von Fontenbach dessen Pfarrei postieren wird.

Emmendingen, 20. Sept. Zu der am Dienstag den 25. d. Mts. in Emmendingen tagenden Landesversammlung des Badischen Frauenvereins werden, in Erwartung des Besuches S. Kgl. Hoheit der Großherzogin, von der Gemeindevorwaltung wie dem örtlichen Frauenverein alle Vorkehrungen zu einem würdigen Empfang getroffen. Die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen hat, um den entfernt wohnenden Besuchern des Unterlandes die Rückkehr noch am selben Tage zu ermöglichen, in entgegenkommender Weise angeordnet, daß der Abendzug 14a, der in Freiburg um 6³⁰ nach dem Unterlande abgeht, in Emmendingen halter wird, um die Konferenzmitglieder aufzunehmen. Desgleichen sind bei genannter Behörde dahin Schritte gethan worden, auch den aus dem Unterlande kommenden Frühzug 6, der in Freiburg 9⁰⁰ abfährt, gleichfalls in Emmendingen halten zu lassen.

Freiburg, 20. Sept. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte 17000 Mk. zur Erbauung eines Gebäudes für die Militärverwaltung als Meldeamt. Das Gebäude, das sofort in Angriff genommen wird, soll bis Spätherbst unter Dach sein und wird so gebaut, daß dasselbe bei einer Verlegung des Meldeamtes vom hiesigen Ort, als Wohnungsgebäude benutzt werden kann.

Vom Feldberg, 19. Sept. Der Motorwagen auf den Feldberg zu fahren ist das Neueste, was der Automobil-Sport bis jetzt im Schwarzwald geleistet. Gestern kam ein von mehreren Herren besetzter Motorwagen, unter Führung des Herrn G. Schwab aus Freiburg, in dreistündiger Fahrt von Freiburg auf dem Feldberger Hof an. Es ist dies der erste Motorwagen, welcher aus eigener Kraft und voll selbst die respektvolle Tour gemacht hat.

Säckingen, 20. Sept. Am Sonntag, den 30. d. Mts., Nachmittags 1/3 Uhr findet in Säckingen ein kirchengefest statt, woran sich die Götter von Kleinlaurenburg, Murg, Oberlädingen, Säckingen, Oellingen, Wallbach und Wehr beteiligen werden. Die Zahl der ausübenden Mitglieder wird ungefähr 160 betragen. Die Aufführung wird in der Friedhofskirche abgehalten. Das Programm ist sehr reichhaltig und bietet viel Abwechslung. Nebst dem Gesangschor wird noch von jedem der oben genannten Kirchenchöre ein Spezialchor vorgelesen werden.

Aus den Nachbarländern.

Liebenzell, 20. Sept. Die wegen Gattenmordes zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigte frühere Löwenwirtin Eva Marie Faas, geborene Hofmann von Liebenzell hat von der Strafanstalt Gotteszell aus ein Gesuch um Wiederaufnahme des Verfallsrecht bei der Tübingen Strafkammer eingereicht. Die Faas behauptet stets ihre Unschuld.

Zwibschhausen a. Rh., 20. Sept. Die Direktion der pferdlichen Eisenbahnen ist ermächtigt worden, den Einfuhrzoll des Rohstofftarifs für Kohlen sich gleichfalls anzuschließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. September.

Hoftrauer. Wegen Ablebens S. K. H. des Prinzen Albrecht Karl Anton Ludwig Wilhelm Victor von Sachsen und S. K. H. des Prinzen Heinrich Ludwig Wilhelm Walderbadewar Alexander von Hessen und bei Rhein legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 10 Tage bis zum 30. September einschließend, für beide gleichzeitig, nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Ein militärischer Gedenktag war der gestrige 20. September. An diesem Tage, und zwar vor 50 Jahren, war es, als das 2.

der Familie Perricone, den fünfzigjährigen Vincenzo, der sich aber hinter einer thürigen Ecke vor zwei Schüssen reitet und dann zum Dorfe flieht, wozu er die Schauerkrone bringt. Mit der größten Seelenruhe wandert Gaetano weiter, um mit einem gewissen Domenico Vesolo abzurechnen. Auf dem Wege dahin trifft er eine jugendbekannte Fabiana Saragano, um die er einst gehirt hatte. Er tritt auf sie zu und sagt: „Wenn Du mich geheiratet hättest, würde all das nicht vorgefallen sein. Gib mir die Hand.“ Doch Fabiana wendet sich mit Absicht ab. „So, Du willst mir die Hand nicht geben? Auch gut, so will ich Dir ein Andenken lassen.“ schreit Gaetano und schießt nach ihrem Haupte, doch Fabiana fängt den Schuß mit dem rechten Arm auf und entkommt. Alle diese Morde wären wohl verhindert worden, wenn Carabinieri im Orte wären, doch deren nächste Station Rico ist neun Kilometer entfernt. Als sie daher anlangen, war's zu spät. Sie fanden den ganzen Ort ausgehört, die Häuser verarmelt. Die vier Carabinieri bedrohten vierzehn Bauern und im Dunkel der Nacht durchsuchten sie jedes Kolonienhaus und dann den Wald. Um zwölf Uhr fielen zwei Schüsse und eine Stunde darauf erfassten die Carabinieri, daß Gaetano auf dem Kirchhof liege. Er hat sich selbst erschossen. Selbstmörder Weise war die Leiche beraubt, Mantel und Jacke, Kinte und Revolver fehlten, als die Carabinieri gegen Morgen zum Kirchhofe kamen. Auch die tausend Lire waren verschunden, die Gaetano in der Sparrasse erhoben hatte. Dafür aber fand man bei der Leiche einen Brief, der gar absonderliche psychologische Räthsel enthält.

Ich erkläre an die italienische Justiz, die nicht Recht gibt, dem der Rechte hat, sondern den Dürnen, weil es ein gemeines Gesetz ist, dieses italienische, während in Frankreich und in Amerika, wenn ein armer Mann eine Schandfrau hat, die ohne Armuth und Noth die Diene macht, und der arme Mann ist auf der Welt zerstreut, um ein Stück Brod zu finden für die Familie, und das Schandweib macht ihn zum Hahnrei, in Frankreich und in Amerika erlaubt man ihm, diese Schandfrau zu verlassen und sie für immer zu entfernen, und nicht wie das elliche italienische Gesetz, welches die Frau den Mann verdrängt, diese noch verbirgt, dieses Gesetz nenne ich ein Gesetz. Und da ich kein Recht finde, so habe ich alle diese Dürnen und Ehebrecher kaput gemacht. Bester Großer Gerichtshof, ich spreche zu Euch und erkläre Euch, weshalb ich die That that. Verfolgt keine andere Personen; denn ich allein war's. Ich schreibe mit einem Grube an unseren Königin und die Königin, daß solche Nationalbanner und empfehle meinem Könige Viktor, daß er meinem Sohne Antonio kein Leid antue. Ich will, daß meine Mutter ein Brod für mich antue, wenn sie keine Soldi dafür hat, soll sie Schul-

und 10. Bataillon der damaligen bad. Infanterie-Division das Lager bei Forchheim verließen, in welchem dieselben infolge der durch die Freihaaren entfachten Revolution drei Monate hindurch unter freiem Himmel kampiren mußten. Soldaten und Offiziere befanden sich nach all den ausgestandenen Strapazen in einem bedauernswürthigen Zustande und kann man sich leicht eine Vorstellung davon machen, mit welcher Freude dieselben den Tag begrüßten, der ihnen das Ende der Lagerzeit und wieder ordentliche Quartiere bringen sollte. Der Tag des Ausmarsches wurde denn auch von den Befehlshabern zeitweilig gut im Gedächtniß behalten, und die Wenigen aus ihnen, die noch am Leben sind, feiern denselben heute, wenn auch im Stillen, als einen besonderen Gedenktag. Zu diesen gehört auch dem Bad. Beob. zufolge Herr Schneidemeister Holzschub hier, der die damaligen bewegten Zeiten als Soldat des 10. Infanterie-Bataillons mitgemacht hat. Derselbe erinnert sich jener Ereignisse trotz seines ehrwürdigen Alters noch recht lebhaft und weiß seine Erlebnisse von damals interessant zu schildern. Dem tapferen Veteranen seien anlässlich des 50jährigen Gedenktaages auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche für einen ungetrübbten Lebensabend ausgesprochen. — Vom Forchheimer Lager aus sollten die genannten beiden Bataillone in die preussische Garnison Königsberg verlegt werden und war schon Alles für den Transport dorthin vorbereitet, als die Gegenordre gegeben wurde, daß die preussischen Truppen, die zur Wiederherstellung der Ordnung ins Land gerufen worden waren, aus Baden zurückgezogen würden und somit das badische Militär in die eigenen Garnisonen wieder einziehen könne. Diese Nachricht war für die ermateten Mannschaften eine neue freudige Ueberraschung, aber es währte noch geraume Zeit, bis sie einen dauernden Ruhepunkt fanden. Nach langen, mühevollen Märschen durch die von den Nachwirkungen des Aufstandes immer noch beunruhigten Landestheile zogen unsere beiden Bataillone endlich in Konigsberg ein; später wurden dieselben nach Karlsruhe verlegt, wo sie bis zu ihrer Auflösung verblieben. Aus ihnen ging sodann das 3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111 hervor, das zur Zeit in Kaschau garnisonirt und nach etwa zwei Jahren das 50jährige Jubiläum seiner Gründung feiern wird.

*** Fochst bei Annahme goldener Schmuckstücke** ist gegenwärtig sehr geboten, indem das Verschleiden derselben gewerbsmäßig betrieben wird und der Abzug, welchen die Reichsbank für solche Städte macht, in der Regel 2—3 M. beträgt. Man prüfe vor Annahme eines Goldstückes stets, ob der erforderliche gezakte Rand vorhanden ist, und weise es andernfalls stets zurück. Süddeutschland ist bereits mit stark beschmutzten Stücken so überschwemmt, daß man auf irgend ein großes Geldinstitut im Ausland schließen muß, das sich mit dem Betrug befaßt.

— Von der Direktion der Barnum u. Bailey Schaustellung geht uns in Bezug auf das Gerücht, daß nur ein Theil dieses Unternehmens nach dieser Stadt kommen soll, ein Schreiben zu, in welchem uns die Herren mittheilen, daß die Personen, welche dasselbe in Umlauf gebracht haben, entweder in Unkenntniß oder aber aus böswilligen Gründen gehandelt haben, da dasselbe vollständig auf Unwahrscheinlichkeit beruht. In demselben Umfange, in welchem die Schaustellung in Hamburg, Berlin, Dresden, Leipzig oder anderen Städten gezeigt worden ist, wird sie auch nach hier kommen und zwar mit derselben Anzahl Eisenbahn-Waggons einreisen; sie wird hier dieselben großen Zelte errichten, dieselbe Menagerie mit den Prachtexemplaren wilder Thiere und der berühmten Fantalen-Heerde ausstellen, die gleichen stattlichen tausend den Augen der Zuschauer vorführen und dasselbe wunderbare Circus-Programm und die spannenden und aufregenden altemischen Wettrennen bieten. Diese große Schaustellung ist noch nie getheilt worden und wird auch niemals getheilt werden und nach jedem Orte, den sie besucht, wird sie in ihrer ganzen Größe geschafft. In kleineren Städten hält sie sich eben nur eine kürzere Zeit auf, während sie in größeren länger verweilt. Die jeweilige Dauer eines Aufenthaltes in einer Stadt variiert zwischen einem Tag und zwei oder mehreren Wochen, je nach der Zahl der Einwohner, in jedem Falle aber wird die ganze Schaustellung nach einem Orte gebracht und werden angefügt die Vorstellungen geben, einzeln oder sich dieses Unternehmen in dem betreffenden Orte einen oder zwei Tage, oder eine Woche oder gar noch länger aufhält. Das ist eine feststehende Thatsache, die jedes dem, der sich dafür interessiert, bestätigen werden kann, wenn er sich an die Eisenbahn-Verwaltung wendet, welcher genau bekannt ist, welche Anzahl von Eisenbahn-Waggons für den Transport der Schaustellung von Hamburg nach Berlin, von Berlin nach Dresden oder auch nach irgend einer anderen Stadt, die bis jetzt besucht worden ist, gebraucht wurde; dieselbe weiß auch, daß das diesbezügliche Abkommen u. s. w. dahin lautet, daß diese Eisenbahn-Wagen in vier Sonderzügen nach dieser Stadt kommen müssen. Barnum u. Bailey werden hier am Samstag und Sonntag, 22.—23. September, Vorstellungen geben und werden in dieser Stadt vermießt ihrer eigenen vier Sonderzüge, die sich aus eigens für diesen Zweck konstruirten 67 Eisenbahn-Waggons zusammensetzen, am Morgen des Samstags nach Freiburg im Dr. hier ein treffen und von hier aus nach Stuttgart gehen, um dort am 24. bis 27. Sept. Vorstellungen zu geben.

§ Lebensgefährlich verbrannt. Gestern Abend 9^{1/2} Uhr wollte ein in der Karlsruh. hier wohnender Schlosser vor dem Zubettegehen noch der brennenden Nischenlampe Petroleum anzufachen. Er verschüttete dabei Petroleum, welches an der Flamme der Lampe sich entzündete und brennend an ihn tropfte. Bis sich der Bedauernswürthigen machte. Und dieses erkläre ich und dieses Alles that ich am 13. September 1900.

Dieser Brief ist ein kulturhistorisches Dokument. Es dürfte ja das erste Mal sein, daß ein „Bandito“, d. h. ein Selbstjustizünder, die Entscheidung außer seinem Rechte, außer den Geboten der Natur und auch den Mangel der Gerechtigkeit in Italien aufweist. Der Brigantaggio wird modern. Und darin liegt die Ironie des Schicksals. Wäre Gaetano ein reicher Mann gewesen, so hätte er nach der italienischen Schweiz gehen und seine Wunde läsen können, indem er Schweizer Unterthan wurde.

Gerade in den letzten Wochen haben sich im Ranton Tessin die lauteften Klagen darüber erhoben, daß Tausende von reichen Italienern bloß zu dem Zwecke einwandern, um ihre Ehe scheiden zu lassen. (Frkf. Kleine Presse.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Die Anfangszeit der heutigen Vorstellung von „Lucia de Lammermoor“ ist 7 Uhr, nicht wie zuerst angegeben war halb 7 Uhr. Am Donnerstag den 27. wird Aubers Spieloyer „Der schwarze Domino“ mit Margit Feder in der Hauptrolle und fast durchweg neuer Besetzung der übrigen Partikeln, am Sonntag den 30. „Mundine“ in Szene gehen. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 25. „Die Grille“, am Freitag den 28. „Die wilde Jagd“, am Samstag den 29. „Das Testament des großen Kurfürsten“.

— Sein 50jähriges Jubiläum als Theater- und Konzert-Kritiker in derselben Kunststadt zu begehen, wird nicht allen vielen Rezensenten beschieden sein. In Karlsruhe haben wir jetzt diesen seltenen Fall zu verzeichnen, da es gerade ein Vierteljahrhundert her ist, seit Herr Sekretär Festerlache seine Kritikerthätigkeit hier selbst begann. Wir möchten auch unsererseits diese Thatsache nicht ohne Anerkennung vorübergehen lassen, umso mehr, als Herr Festerlache vor einer Anzahl Jahre auch an der „Badischen Presse“ als Kritiker gewirkt hat. Den Glückwünschen, die ihm zu dem Jubiläum in diesem nichts weniger als dorncnfreien Rezensenten-Amt von seinen Freunden und Lesern zu theil werden, schließen wir uns darum mit den besten Wünschen für seine fernere Wirksamkeit an.

werte der brennenden Bekleidungsreste entleert hatte, war der Oberkörper schon so verbrannt, daß die Ueberführung des Schloßers in das St. Vincenzshaus nöthig wurde. Die Verletzungen werden als lebensgefährlich bezeichnet.

§ Entwendung. Einem in der Blumenstraße wohnenden Blumenhändler aus Ghenroth wurde am 15. d. Mts. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in einer Wirthschaft in der Markgrafenstraße aus seiner Hosentasche ein Geldbeutel mit 80 M. Inhalt von einem arbeits- und wohnungslosen Blechner entwendet.

§ Wegen Thierquälerei wurde ein in der Durlacherstraße wohnhafter Dienstknecht angezeigt, welcher beim Schuttabfahren am Fieberplatz beim Mühlburger Bahnhof eines seiner Pferde auf das Gröblichste mißhandelt hatte.

Alldeutscher Verband.

***+ Die Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbandes** eröffnete gestern Abend mit einer gut besuchten Versammlung die Reihe seiner Vortragsabende für die beginnende Winterzeit im oberen Saal des „Friedrichshofes“. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Schriftsteller Ammon, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erghenenen, charakterisirte kurz die jetzige Situation auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz, betonte, daß der Sieg der englischen zehnfachen Uebermacht über das kleine Burenvölkchen kein Triumph und kein Ruhmesblatt in der Geschichte Englands bilde, und brachte dann ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Sodann hielt Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr, Mitglied des Vorstandes des Alldeutschen Verbandes, einen orientirenden Vortrag über die „Lage in China“, indem er die bekannnten, im Vordergrund der Chinafrage stehenden Thatsachen beleuchtete. Er betrachtete Deutschland als in günstiger Lage, denn sonst hätte es nicht wagen dürfen, einen so beträchtlichen Theil seiner Flotte und eine respektable Landmacht nach China zu schicken. Die Frage: mußten wir Truppen nach China werfen? wird von dem Vortragenden unbedingt bejaht. Es handelt sich dabei weder um ein Abenteuer, noch um einen Raubzug, sondern lediglich um die logische Folge der Entwicklung der Dinge seit Wiedererrichtung des deutschen Reiches und um das Anwachsen der Bevölkerung, das gebieterisch die Ausdehnung des wirtschaftlichen Absatzgebietes verlangt. Die Entsendung der Truppen nach China stellt sich also dar als eine politische und wirtschaftliche Nothwendigkeit. Wäre Deutschland in diesem Falle zurückgeblieben, dann wäre das der erste Schritt gewesen zum Rücktritt Deutschlands als Weltmacht. Für vollständig falsch erklärt Redner die Annahme, daß die Kultur des Westens allein vorbränge. Gerade die Chinesen haben in den letzten Jahren im Stillen Ocean sich so verbreitet, daß Amerika die Einwanderung der Chinesen verbot und die Existenz des weißen Arbeiters in Frage gestellt wird durch die Anpruchslosigkeit der Chinesen. Es ist eine nothwendige Kulturtaufgabe, die Chinesen auf eine höhere Lebenshaltung zu erheben, um die Existenz des weißen Mannes neben der gelben Rasse zu erhalten. Hierzu sind erforderlich: Kapitalkraft und wirtschaftliche Befähigung. An Beiden fehlt es dem deutschen Volk nicht. Ehe man aber an diese Kulturtaufgabe herzutreten kann, müssen in China geordnete Zustände geschaffen werden. Im Weiteren besprach der Vortragende die Mission des Grafen Waldersee, zu der er volles Vertrauen hat, und gedachte ebend der Männer, die in China zur Befreiung der in Peking Belagerten gekämpft, und auch des Vertreters Deutschlands, der in Ausübung seiner Pflicht den Selbentod für sein Vaterland gefunden, des Herrn v. Ketteler. Als eine Hauptbedingung zur Wiederherstellung geordneter Dinge in China betrachtet Redner die Ausschließung der Kaiserin-Witwe aus der Regierung, die die Urheberin aller der blutigen Thaten sei; mit einer solchen Frau könne man nicht mehr unterhandeln, sie kann nur nur bestrafen. Deutschlands Haltung in der Chinafrage hebt sich klar und deutlich ab von den Wirklichgeselehen Englands und Amerikas. Die deutsche Politik erklärt der Vortragende für so gerecht, daß man sie nur durchaus billigen und wünschen kann, die anderen Mächte müßten sich auf der gleichen maßvollen Linie bewegen. Was die deutschen Ziele sind und was Deutschland wolle, ist in den Ultimaten des Grafen v. Bülow klar und präcis ausgesprochen. Redner verheißt sich aber nicht, daß es seine Schwierigkeiten haben wird, das, was Deutschland wolle, durchzuführen. Bei Ausführung der deutschen Politik: Bestrafung Pekings, wird es sich darum handeln, was unter Peking zu verstehen ist. Schwieriger wird die Gewährung der Garantien sein gegen Wiederholung der jetzigen Vorkommnisse und die Deckung der Kriegskosten. Das Einfachste wäre, so lange helbes nicht in vollem Maße beschafft, Häfen u. Gebiete Chinas besetzt zu halten. Das werde sich aber nicht durchführen lassen; es sei deshalb eine gründliche Finanzreform nothwendig und da China eines der reichsten Länder ist, werde es auch die Kriegskosten aufbringen, zumal wenn man die Lasten insbesondere den oberen schuldigen Zehntausend auferlege. Um die nothwendigen Vorkommnisse von China zu erhalten, würde es zweckmäßig sein, Shanghai oder Hankow zur chinesischen Residenz zu erklären, um diese unter den Bereich der europäischen Kanonen zu bringen. Dann müßte England aber auf seine bevorzugte Stellung im Yangtsegebiet — einem Gebiet von Hamburg bis Konstantinopel — verzichten. Ohne nachdrückliche und gründliche Bestrafung würde nichts gebessert. Wir können dem Kaiser und den mit ihm verbundenen Fürsten nur dankbar sein, daß sie durch die von Deutschland eingeschlagene Politik die Ehre und Würde des Reichs hochgehalten. Deutschland habe zwar erklärt, gegen eine etwaige Aufhebung Chinas zu sein, trete dieser Moment aber doch ein, dann dürfe Deutschland nicht zurückweichen. Deutschland könne und müsse seine Rechte selbst vertreten und müsse vor Allen der englischen Theorie entgegenreten: überall da, wo andere Mächte ein kommerzielles Uebergewicht haben, die Politik der offenen Thür; wo aber England das kommerzielle Uebergewicht hat, nur englisches Monopol. Redner begrüßt es freudig, daß seit Wiedererrichtung des deutschen Reiches Söhne aller deutschen Völker Schulter an Schulter für des Reiches Wohl kämpfen und ihr Bestes daran setzen. Die Chinesen zeigten aber auch, wie nothwendig Deutschland eine Flotte brauche, um sich frei und unabhängig von jeder anderen Macht zu machen. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Reichsregierung in kürzester Zeit mit einer Flottenvorlage hervortrete, denn was Deutschland brauche, sind: eigene Kabelle, eigene Kohlenstationen und Schachtschiffe. — Die Ausführungen des Herrn Vortragenden fanden bei der Zuhörerschaft lebhaftesten Anklang und verlieh der Vorsitzende in besonders auerkenntlichen Worten dem Dank der Versammlung gegenüber dem Herrn Vortragenden Ausdruck. Nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen folgte der gemüthliche Theil. Im Verlaufe desselben brachte Herr Studienrath Dr. B. Oeffler in begeisternden Worten ein „Heil!“ auf unsere tapferen Chinakämpfer aus. Der Vorstand des alldeutschen nationalen Handlungsgehilfen-Vereins knüpfte hieran die Mittheilung, daß ein Mitglied dieses Vereins-Verbandes, Hr. Dentschel aus Bismarck, der erste deutsche Soldat gewesen sei, der bei der Vertheidigung der Gefandtschaften in Peking den Selbentod gefunden habe. Hr. Oberamtsrichter Ludwig aus Ettlingen brachte in kräftigen Worten und bildreicher Sprache ein Hoch auf den Alldeutschen Verband aus. Hr. Dr. Lehr ergriff nochmals das Wort und gedachte des deutschen Volkes ersten Kanzlers, Otto von Bismarck, der Deutschland zu dem gemacht, was der Dichter Freiligrath in einer Strophe seines schönen Gedichtes „Im Damm der Menschheit drängt sich Blüth' an Blüth“ in folgenden prophetischen Worten ersieht:

Der du die Blumen auseinanderfallest,
 O Hauch des Lenzes, weh' auch uns heran!
 Der du der Blüthe heil'ge Knospe spaltest,
 O Hauch der Freiheit, weh' auch diese an!
 In ihrem tiefsten, stillsten Heiligthume,
 O fäh' sie auf zu Duft und Glanz und Schein —
 Herr Gott im Himmel, welche Wunderblume
 Wird einst vor Allen dieses Deutschland sein!

In ihrem Gedenken an Deutschlands großen Kanzler erhoben sich alle Anwesenden von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende Hr. Otto Ammon gab noch bekannt, daß die Ortsgruppe Karlsruhe 7000 M. für die Buren zusammengedrückt habe und die letzte Rate an die Hauptversammlung in Berlin abgeführt worden sei. Nach Abfindung verschiedener Bieder erreichte der schöne und patriotische Abend sein Ende, der so viel des Interessanten geboten.

Handel und Verkehr.

Basel, 20. Sept. (Frühmarkt.) Birnen 0,80—1,00 per Korb bez. 0—0,00 M. per Zentner, Äpfel 0,90—1,10 bez. 0,00—0, Spätschöden 0,80—0,90 bez. 0,0—0,0, Mirabellen 1,10—1,20, Meinelanden 1,50, Pfäfen 0,80—1,20, Korb Pfirsiche 1,40—1,60, Nüsse 3—4,00, Trauben 1,50—2.

Ueberlingen, 19. Sept. Der heutige Obstmarkt war noch stärker wie der letzte befahren, auch auf der Hoffahrt standen lange Reihen von Wagen, vollgefüllt mit Obstkörben. Die Zufuhr betrug etwa 350—400 Doppelzentner. Der Preis bewegte sich für Mostobst zwischen 2—3 M., für Tafelobst 2,50—5 M. pro Doppelzentner, für Zwetschgen 6—7 Pfg. das Kilo.

Wullendorf, 19. Sept. Der gestern in Radolfzell abgehaltene Viehmarkt der oberbad. Viehwirtschaften war mit 807 Stück befahren (von hiesiger Station gingen 113 Stück dahin ab), verkauft wurden 383 Stück einschließl. Tiere zur Verlosung. Für junge springfähige Faren wurden 600—700 Mark, für trächtige Kalbinnen, welche sehr gefucht waren, 400—600 Mark bezahlt.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Sept. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse stellten sich die Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim abermals höher. Kurs 137 G. Sonstiges unverändert.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Sauburg, 21. Sept. Die gestern vorgenommene Abstimmung der Werkarbeiter, welche eine große Mehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit ergab, wurde in der Abendversammlung der Arbeiter als ungültig erklärt. Die Abstimmung soll heute wiederholt werden.

Heilbrunn, 20. Sept. Zur Brüder Gruben-Katastrophe meldet der B. L. A., daß bisher 47 Leichen zu Tage gefördert worden sind und 5 Mann noch vermisst werden.

Venedig, 20. Sept. Der Herzog der Abruzzen ist heute Nachmittag mit dem Korvetten-Kapitän Cagni hier eingetroffen, um die Königin-Wittve Margherita zu besuchen. Die Begegnung zwischen dem Herzog und der Königin war ergreifend.

Paris, 21. Sept. Dem sozialdemokratischen Blatte „Revue Social“ zufolge hat die Regierung das Verbot des internationalen revolutionären Arbeiter-Kongresses zurückgezogen.

Paris, 21. Sept. Gestern Nachmittag ist im Congreßsaal der Internationale Eisenbahngesellschaft unter dem Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten eröffnet worden.

Amilly, 21. Sept. Bei dem Frühstück, das Loubet gestern nach der Parade gab, betonte der Präsident auf einen von General Andros ausgebrachten Toast, daß die Aufrechterhaltung des Friedens sicherer als je zuvor und schloß, er trinke auf die Ehre des französischen Heeres.

Brüssel, 20. Sept. Obgleich keinerlei offiziöse Bestätigung vorliegt, erhält sich hier das Gerücht, daß die Expedition des Oberleutnants Fide ermordet wäre. Zur Expedition gehören noch die Ingenieure Henrad und Ledent. Sie war vom König zur Antinipfung von Handelsverbindungen ausgesandt. (H. B.)

Washington, 21. Sept. (Reuter.) Mac Arthur telegraphiert aus Manila vom 20., daß eine amerikanische Streitmacht 800 Aufständische in der Stellung bei Rabat angriff. Nach einem heftigen Kampfe zogen sich die Amerikaner zurück. Aber auch die Aufständischen hatten ihre Stellungen am folgenden Tage geräumt. Die Verluste der Amerikaner betragen 24 Tode oder an Wunden gestorben. Die der Aufständischen 10 Tode und 20 Verwundete.

Der 30. Jahrestag der Eroberung Roms.

Rom, 20. Sept. In ganz Italien wurde heute der 30. Jahrestag der Befreiung Roms festlich begangen. In allen Städten sind die Häuser beflaggt und die Läden geschlossen. In Rom legte heute Vormittag das Komitee für den 20. September in Gegenwart einer großen Menschenmenge im Pantheon Kränze an den Gräbern Viktor Emanuels und Humberts nieder. Nachmittags übergeben Marineoffiziere und Abgesandte des Marineministeriums auf dem Kapitol der Stadtverwaltung die Flagge des Kriegsschiffes „Roma“, die den Sarg Humberts bei der Leichenseier in Rom bedeckte. Auch dieser Ceremonie wohnte ein zahlreiches Publikum bei, das Hochrufe auf das Haus Savoyen ausbrachte. Nachmittags 4 1/2 Uhr begab sich die Stadtvertretung mit Vertretern von Heer und Marine nach dem Pantheon, um Kränze niederzulegen und sodann zur Porta Pia, wohin bereits eine große Anzahl von Vereinen in geschlossenem Zuge mit Fahnen und Musik Kränze gebracht hatte. Auf dem ganzen Wege durch die Stadt wurde der Zug stürmisch von der Bevölkerung begrüßt.

An der Porta Pia verlas der Bürgermeister, von lebhaften Hochrufen empfangen, ein Telegramm des Königs, das in Erwiderung auf die von der römischen Stadtvertretung gesandte Depesche eingetroffen war. In dem Telegramm des Königs heißt es, die Huldigung, die ihm Rom heute bereite, gewähre ihm reichen Trost in seiner frischen Trauer. Ich erwidere, sagt der König, mit den besten Wünschen und größter Herzlichkeit die Gefühle, die Sie mir im Namen der Stadt ausdrücken, wo die sterblichen Ueberreste meines großen Ahnen und meines viel bewaeherten Vaters ruhen. Ebenso nehme ich mit hoher Genugthuung die Versicherungen entgegen, die die Untrennbarkeit des Vaterlandes und der ruhmreichen Hauptstadt bezeugen.

Nach Verlesung des Telegramms hielt der Bürgermeister eine Rede, in der er zunächst sein tiefstes Bedauern über den Tod des Königs Humbert aussprach und dann fortfuhr: „Vergeblich sind die Drohworte gegen die Unantastbarkeit des Vaterlandes, die gegemüber den von einer Wahre ausgehenden Klagerufen des ganzen Volkes ertönen. Wir wollen darauf die Antwort geben, indem wir unsere Fahne hochheben, die in dem Unglück, das Italien betroffen hat, um so fester auf dem Kapitol aufgepflanzt ist, wir wollen den Ruf wiederholen Rom, oder Tod denjenigen, der unsere Unabhängig-

keit anzutasten wagt. Rom erneuert den feierlichen Vertrag zwischen König und Volk und grüßt den jungen Herrscher, der unser unerschütterliches Vertrauen zu ihm und die Sendung des Hauses Savoyen kennt.“ Nach Schluß der Rede wurden unter großer Begeisterung der Volksmenge Kränze an der Brust der Porta Pia anbergelegt.

England und Transvaal.

London, 20. Sept. Nach dem „Daily Telegraph“ lautet die Proklamation, in welcher die Regierung der Südafrikanischen Republik den Buren die Abreise des Präsidenten Krüger mittheilt, folgendermaßen:

„Da das hohe Alter Seiner Ehrwürden des Präsidenten demselben es unmöglich macht, den Kommandos zu folgen und da der Exekutiv-Rath davon überzeugt ist, daß die früheren Verdienste Sr. Ehrwürden noch im Interesse des Landes und der Nation benutzt werden könnten, so hat er beschlossen, Sr. Ehrwürden einen Urlaub von 6 Monaten zu einem Besuche Europa's zu gewähren, um dort unsere Sache zu fördern und ich, Schalk Burger, will dem Geheß entsprechend seine Stelle einnehmen. Gez. Burger, Vizepräsident. F. W. Reij, Staatssekretär. Regierungsbureau Respruit, 10. September.“

Respruit ist bekanntlich mittlerweile von den Engländern befehligt worden.

Ferim, 21. Sept. Der holländische Kreuzer „Gelderland“ geht, nachdem er hier Kohlen eingenommen hat, nach der Delagoa-Bai ab, um Präsident Krüger nach Holland zu bringen.

London, 21. Sept. Eine Depesche Lord Roberts giebt Einzelheiten über das Komplott in Johannesburg und sagt: Am 14. Juli Mittags kamen die Konsuln von Deutschland, Frankreich, Schweden und Amerika, von deren Staatsangehörigen einige verhaftet waren, zu dem Kommissar der Staatspolizei. Jedem Konsul wurde der Thatbestand in den betreffenden Fällen übergeben. Die Konsuln gaben ihre völlige Zustimmung zu den gethanen Schritten und versprachen, jegliche Unterstützung zu leisten. Zwischen 400 und 500 Verhaftungen waren vorgenommen und 75 Personen wieder entlassen worden, da die Konsuln sich für die Betreffenden verbürgt hatten. Ich befehl die Deportierung aller verhafteten Fremden, für deren Verhalten die Konsuln keine Bürgschaft leisten wollten und die der Angehörigen der Niederländischen Eisenbahngesellschaft. Es wurden sehr wenige Ausländer aus Südafrika deportiert. Ich sende die vollständige Liste derselben, sobald sie fertig gestellt ist.

London, 20. Sept. Von Lord Roberts ist aus Belspuit die Meldung eingegangen, daß von 3000 Buren, die sich nach Komatipoort zurückgezogen, 700 die portugiesische Grenze überschritten hätten. Die übrigen zerstreuten sich, nachdem sie die schweren Geschütze und die Feldgeschütze zerstückt hatten. Vom Burenheer ist nichts mehr übrig geblieben, als einige marobirende Banden.

Lourenço Marques, 21. Sept. (Reuter.) Das gemeldete Gefecht an der portugiesischen Grenze war, wie sich herausgestellt hat, nur ein Scharmügel zwischen Kaffern und Buren, welche letztere sich in einer starken Stellung 300 Yards von der Station Vessano Garria befanden. Portugiesische Truppen patrouilliren in den Bergen und beobachteten die Vorgänge.

Die Vorgänge in China.

Yokohama, 21. Sept. Reuter. General Yamazuchi telegraphiert aus Peking vom 16.: Die Japaner griffen gestern bei Helangtang eine größere Abtheilung Boxer an und sprengten sie auseinander und tödteten etwa 20 derselben.

Shanghai, 20. Sept. Die Mannschaft des Kapitän Pohl die an der Expedition gegen Peking theilnahm, ist nach Tsingtau zurückgekehrt. Der Kartaren-General Schangschau formirt eine große Truppenmasse in der Mandchurei, um noch einen letzten Versuch des Widerstandes gegen die Russen zu machen. Die Generale Tsching und Tschang stehen mit 15.000 Mann in Schantung.

London, 21. Sept. Ein amtliches Telegramm, das über die am 10. hst. durch eine von Tientsin entsandte Streitmacht der Verbündeten vorgenommene Zerstörung von Tsin berichtet, theilt auch mit, die benachbarte große Stadt Tschinghai sei unter der Bedingung gesichert worden, daß ein Missionar und 4 Frauen und Kinder, die sich in Heimenhüfen verborgen hielten, unverletzt nach Tientsin gebracht würden. Der Mandarin nahm die Bedingung an. Tschengsong, 30 Meilen von Tientsin, ist die letzte Boxerfestung in Tientsin.

London, 20. Sept. Reuter meldet aus Shanghai, die Berliner Meldung, daß der deutsche Kaiser vor Eintritt in Verhandlungen die Auslieferung der Aufstifter zu den Verbrechern wünscht, ruft dort hohe Befriedigung hervor. Nachdem die Sicherheit Shanghais nimmehr gewährleistet ist, stellen die Konsulu die regelmäßigen Versammlungen ein.

London, 21. Sept. Der chinesische Gesandte hier empfing eine Depesche aus China, in der gemeldet wird, es sei ein kaiserliches Edikt erlassen worden, welches die Ausrottung der Boxer befiehlt.

Die Depesche berichtet ferner, die fremden Missionare in Pekingfu, denen auf Befehl des stellvertretenden Vizekönigs von Peking eine Begleitmannschaft gestellt wurde, seien der Fürsorge der Befehlshaber der verbündeten Truppen in Tschangtsingfu und Luontiar übergeben worden.

London, 21. Sept. Aus Peking wird gemeldet: Wahrscheinlich werden 10.000 Mann dort überwintern. Die Deutschen seien am zahlreichsten. Japan werde seine meisten Truppen nach Nagasaki legen. Die Russen werden 2000 Mann in Peking lassen. Es sei eine vereinigte Expedition, bestehend aus deutschen, englischen und französischen Truppen, zur Abkontrolirung des Landes geplant. (B. L. A.)

London, 21. Sept. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet, den letzten Erklärungen der Kaiserin-Wittve zufolge soll dieselbe bereit sein, unter der Bedingung nach Peking zurückzukehren, daß die Grokmächte sich für ihre Sicherheit verbürgen.

Die Mächte und die chinesische Krise.

Berlin, 20. Sept. Die Berliner chinesische Gesandtschaft machte, wie dem Berliner Korrespondenten der „R. Fr. Pr.“ mitgetheilt wird, dem deutschen auswärtigen Amte die Mittheilung, daß die chinesische Regierung bereit sei, einen Spezial-Gesandten nach Berlin zu schicken, um der deutschen Regierung das Bauern über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler auszudrücken. Der Mandarin Jingtschang, der jetzt die Militärschule in Tientsin leitet und der in Berlin und Wien seine militärische Ausbildung erhalten hat, soll diese Mission übernehmen. Das auswärtige Amt antwortete, daß der Zeitpunkt, wo ein solcher Spezial-Gesandter in Berlin empfangen werden könne, noch nicht gekommen sei.

Wien, 20. Sept. Die „Post. Kor.“ läßt sich aus Paris schreiben: Die hiesigen politischen Kreise erblicken in der Cirkularenote Bülows ein für die weitere Behandlung der chinesischen Frage sehr bedeutungsvolles, dem Wesen nach beifällig zu begrüßendes Dokument. Man darf sagen, die gesammte öffentliche Meinung Frankreichs werde von dem Geiste der Mäßigung, der die Berliner Rundgebung erfüllt, angenehm berührt. Durch die Sprache des Rundschreibens sind gewisse Bedenken, die von einem Theile der diplomatischen Welt bezüglich des Umfanges der deutschen Wünsche gegenüber China gesagt wurden, entkräftet worden. In der Reihe der zustimmenden Neußerungen der Presse über den Vorschlag des Berliner Kabinetts occident unter diesem Gesichtspunkte der Artikel des „Figaro“ besondere Bedeutung, der die beruhigende Wirkung des Cirkulars mit den Worten tenzgeichnet, daß es die Vorurtheile, die man gegen die Mission Waldersee's haben mochte, zerstreuen und das Eindringen der Mächte jetzt eine Kräftigung erfahren werde.

London, 21. Sept. Reuter erzählt, es habe sich als nicht angängig herausgestellt, daß die Mächte den Vorschlag Rußlands betr. die Räumung Peking's annehmen, dann nach zuverlässigen Berichten hätten die Boxer, falls Rußlands Vorschlag zur Ausführung gekommen wäre, geplant, wieder nach Peking und dessen Umgegend vorzudringen. Die ganze Arbeit der Niederwerfung hätte dann von neuem wieder in Angriff genommen werden müssen.

Die Vernehmung des Gesandten Macdonald von Peking nach Tokio sei bereits im April 1900 festgesetzt worden. Macdonald hatte wegen seiner außerordentlichen Thätigkeit in Peking darum gebeten. Dem Gesandten Satow in Tokio war bereits damals mitgetheilt worden, daß er, falls Macdonald auf seinem Wunsche bestände, den Peking's Posten übernehmen solle.

Washington, 21. Sept. Die Note des Großen Bülows hat in Washingtoner Regierungskreisen Bestürzung hervorgerufen. Es wird bereits bekannt, daß das Kabinets in Bezug auf den russischen Vorschlag gespalten ist. Das Staatsdepartement ist thätlos. Staatssekretär Hay ist noch abwesend. Es geht das Gerücht von seinem Austritt. Der stellvertretende Sekretär Hill versucht vergebens, die Einigkeit des Kabinetts wieder herzustellen. Er begab sich mißvergnügt nach Hause. Mc. Kinley rief ihn jedoch zurück. Die Mitglieder des Kabinetts bis auf Hay sind in Washington anwesend. (B. L.)

New-York, 20. Sept. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ berichtet, Rußland wolle ein, eine Truppenabtheilung in Peking zu lassen. Die Vereinigten Staaten willfährten nicht dem Ersuchen des Prinzen Tching, dem Gesandten Conger Instruktionen zu ertheilen, daß er die Verhandlungen sofort eröffne.

Washington, 21. Sept. Ein Telegramm Admiral Nemeh's aus Taku vom 19. besagt, er habe bei Lihungtschang einen amtlichen Besuch gemacht. Er ist am 18. auf einem Rauffahrer eingetroffen und wird unverzüglich nach Peking weiterreisen. Er danke den Vereinigten Staaten für die Aufmerksamkeit die ihm erwiesen wurden.

Am Sonntag sandte Prinz Tsching folgendes Telegramm ab das Lihungtschang bei seiner Ankunft in Tientsin übergeben werden soll: „Ich habe Ihre Telegramm erhalten. Sie werden von den Mächten befehligt und in Folge dessen begeben Sie sich nach Peking, sobald Sie in Tientsin angekommen sind.“

Peking, 20. Sept. Reuter. Der amerikanische Gesandte Conger spricht die Ansicht aus, Peking müsse von den fremden Truppen solange besetzt bleiben, bis eine gewisse Regelung der Verhältnisse erzielt ist. Andernfalls würde jeder Nutzen der Expedition der verbündeten Truppen verloren gehen.

Graf v. Waldersee.

Shanghai, 20. Sept. In Shanghai werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der an Bord des Kreuzers „Hertha“ morgen eintrifft und eine Parade über alle fremdlandischen Truppen abnehmen wird. Graf Waldersee bleibt 24 Stunden in Shanghai und steigt bei dem deutschen Gesandten von Mumm ab. Dann setzt er seine Reise nach dem Norden fort. (B. L. A.)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 21. September:
 Karlsruhe Tenneklub. 9. U. Klubabend i. d. Eintracht.
 Kolonnen. 8 U. Vorstellung.
 Nord. Klub. 9. U. Klubabend im goldenen Adler.
 Neptun. 8 U. Schwimmabend im Stefaniensbad, Veittheim.
 Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
 Stenogr.-F. Stolze-Schrey. 9. U. Diktatübungen. Markgrafenstr. 41.
 Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralkunsthalle.
 Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realgymnasium. Hierauf Mitsberglg. Stadtpark. 9. U. Konzert der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 14.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 21. Sept. 3,36 m.
 Neßl, 20. Sept. 2,27 m, fällt.
 Paldshuf, 20. Sept. 2,08 m, fällt.
 Ronsau, Hafenwehl. Am 20. Sept. 3,52 m (19. Sept. 3,56 m).

Rheintwasserwärme.

Maxau, 19. September: 15 1/2 Grad.

Sich elegant kleiden mit wenig Mitteln — wer das will, beziehe sich das reichhaltige Moden-Album und Schnittmusterbuch der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden; Preis 50 Pf. Es enthält wirklich reizende und für jeden Geldbeutel erreichbare Neuheiten, denn die Schnittleiste aller Kostüme zum bequemen Selbstschneiden sind erhältlich. 4729a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von F. Reun in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Krewel u. Co., Köln, bei. 4896a

Biehmarkt Durlach.

Der auf Montag den 24. d. Mts. fällige Viehmarkt wird erst am **Donnerstag den 27. September** abgehalten.
Durlach, 18. September 1900.
Der Gemeinderath.
J. B.:
Lichtenauer.

Bersteigerung.

Samstag den 23. Sept., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen Baar versteigert:
Damenkleiderstoffe, Reste für Kinderkleider, Burkin für Herren- und Knaben-Anzüge, weiße und farbige Taschentücher, eine große Partie Polamentenwaren, Knöpfe zc. Pferde- und Bettdecken.
16901
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Anhaltische Bauschule Zerbst.
Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Städtische, vom Staate anerkannte und beaufsichtigte Lehranstalt.
Programm kostenfrei durch die Direktion.

Unsere werthen Kunden, den geehrten Damen hiermit zur gef. Nachricht, dass ich das Geschäft meiner sel. Tante Marie Lubberger in unveränderter Weise weiterführe. Bestens dankend für das uns bisher geschenkte Vertrauen, bitte auch ich um gütiges Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Marie Lindner.
Karlsruhe, den 21. September 1900. B10404

Fach-Ausstellung

von Erzeugnissen u. Bedarfsartikeln der Metall-, Beleuchtungs- und Installationsbranche
in Verbindung mit einer Ausstellung von Lehrlings- u. Gesellenarbeiten vom 22. September bis 1. Oktober in der Gewerbehalle Stuttgart.
Eröffnung Samstag Vormittags 11 Uhr.
Jeden Abend Konzert in der Wirtschaft.
Eintrittspreis 30 Pfg. Familienkarten 2 M.

Die vorzüglichsten
MAGGI zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen
find zu haben bei Friedr. Benzel, Analienstraße 14b. 4803a

Erfindung des Geheimnisses Prof. Dr. Gerold.
Wendts Patent-Cigarren
Cigarren der Zukunft!
Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotinfahr.
Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.
Wendts Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen.

Manufaktur und Wäsche.

Ein Fräulein, welches in der Manufaktur- und Wäschebranche erfahren ist und das Zuschneiden von Wäsche versteht, findet per sofort oder 1. Oktober Stelle.
Offerten unter Nr. 16815 an die Expedition der „Badischen Presse“.

„Mitbringsel“

aus der Sommerfrische, von der Reise! Hierfür sich eignende Artikel (mit Ansichten etc.) findet man in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

R. Wolfinger, Friedrichsplatz 9,
Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.
P.S. Tortenplatten mit Ansicht „Das Deutsche Haus auf der Pariser Ausstellung“ darstellend, im Alleinverkauf für hiesigen Platz. 16158

Wänder-Versteigerung.

Vom 17. bis 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißwänder bis Lt. X Nr. 3000 gegen Baarzahlung und zwar: 16624.6.6
Freitag: Ellenwaaren, Kleider, Uhren, Fahrräder zc.
Karlsruhe, den 15. Sept. 1900.
Stadt. Spar- u. Pfandleihkassen-Verwaltung.

Musikunterricht,
im Gesang, Klavierpiel und in der gesamten Theorie wird erteilt B9928.6.3 Leisingstraße 1a, III.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Hola-Wolle

ein neues und schönes Material für
Shalws • Tücher
Decken. 16981*

T. Als I. Hypothek
suche ich im Auftrag auf's Land gegen doppelte Haus- und Güterversicherung v. pünktlichem Zinsfuß 9000 Mark und wird 5% Zins bezahlt. Näheres durch K. Tröster, Liegenschafts-Agentur, Kreuzstraße 17. 16760.2.2

Zu verkaufen
2 gebrauchte Wohnzimmern, 1 zweiflügeliger Schrank, 1 Bäckereigal, 1 Bettlade mit Matz bei B10413.2.1
J. Velte, Tapezierer,
Georg-Friedrichstraße Nr. 18.
Ein schöner, neuer Herd, 1 Meter lang, 62 Centimeter breit, mit Kupfer- und geschliffener Platte, ist zu verkaufen. B10257.2.2
Gewigsstraße 32, 2. Stock, links.

Israelitische Gemeinde.
Freitag den 21. September.
Abendgottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Samstag den 22. September:
Morgengottesdienst 7¹⁵ Uhr.
Hauptgottesdienst 9¹⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ „
Sabbath-Ausgang 7¹⁵ „
Sonntag den 23. September.
Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 1¹⁵ „
Wochenfest-Feier.
Sonntag den 23. September.
Abendgottesdienst 6³⁰ Uhr.
Montag den 24. September.
Morgengottesdienst 7¹⁵ „
Vereidigt 9¹⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ „
Abendgottesdienst 7¹⁵ „
Dienstag den 25. September.
Morgengottesdienst 7¹⁵ Uhr.
Vereidigt 9¹⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ „
Festes-Ausgang 7¹⁵ „
An Verlagen:
Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Abendgottesdienst 6¹⁵ „
Chr. Religionsgesellschaft.
Freitag den 21. September.
Sabbath-Anfang 6¹⁵ Uhr.
Samstag den 22. September.
Morgengottesdienst 7¹⁵ Uhr.
Schülergottesdienst 9¹⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 5¹⁵ „
Sabbath-Ausgang 7¹⁵ „
Sonntag den 23. September.
Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 12¹⁵ „
Wochenfest-Feier.
Sonntag den 23. September.
Festes-Ausgang 6¹⁵ Uhr.
Abendgottesdienst 7¹⁵ „
Montag den 24. September.
Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Vereidigt 9¹⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ „
Abendgottesdienst 7¹⁵ „
Dienstag den 25. September.
Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ „
Festes-Ausgang 7¹⁵ „
Mittwoch den 26. September.
Morgengottesdienst 5¹⁵ Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 5¹⁵ „
Donnerstag den 27. September.
Morgengottesdienst 5¹⁵ Uhr.

Badischer Leib-Grenadier-Berein.

Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 22. Sept. 1900, Abends halb 9 Uhr:
Kameradschaftliche Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur Hohenzollern“, Eingang Zähringerstr. 60a. Regimentskameraden sind willkommen.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.



Samstag den 22. Sept. 1900, Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Nebenzimmer (Balkon), 55, Ludwigplatz. Mitglieder des Vereins, sowie ehem. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 22. Sept. 1900, Abends halb 9 Uhr:
Bersammlung
im Vereinslokal „zu den 3 Königen“ (Ecke Kreuz- und Seckelstraße). Regimentskameraden sind willkommen.
13934
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat
S. G. G. Prinz Maximilian von Baden.



Samstag den 22. September, Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forstheim“. Bitte um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden sind willkommen.
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!
Freitag den 21. d. M., nach dem Turnen: 16904

Monats-Versammlung
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Turnrath.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!
Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums - Eingang Schulstraße. - Mittwoch, Abends von 8¹⁵-9¹⁵ Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9 -, wofür auch Anmeldungen entgegen- genommen werden. B10096
Der Turnrath.

Badischer Train-Berein

Karlsruhe.
Samstag den 22. September, Abends 1/2 9 Uhr:

Vereins-Abend
im Vereinslokal „zum König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu alle Angehörigen des Trains freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorat
Er. Kgl. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.



heute Freitag Abends 1/2 9 Uhr:
Club-Abend
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Norddeutscher Club.
Karlsruhe.



heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Karls-Friedrichstr. 6a. Willkommen.
Der Vorstand.

Betheiligungs-Gesuch.

Für einen tüchtigen Mann in den 40er Jahren (nicht gelernter Kaufmann) mit einem Barvermögen von M. 30.000.—, eventl. auch M. 50.000.—, wird thätige Beteiligung an einem guten Unternehmen gesucht; nur ganz klar liegende Sachen werden berücksichtigt. Gef. Offert. unter Nr. 16887 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Von einer in Baden gut accreditirten Kapital- und Militärdienst-Versicherungs-Anstalt ist die

Sub-Direktion
für Karlsruhe mit Bezug an einen tüchtigen, kautionsfähigen Herrn von bestem Ruf zu vergeben. Gef. Offerten sub O. K. 484 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4778a.2.2

Reise-Inspektoren
von deutscher Konfuzenzfähig, Lebensversicherung auch Tarife ohne ärztl. Untersuchung gesucht. Es werden auch Nichtfachleute berücksichtigt. Off. sub Nr. 1463 an Haassenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 4819a.2.2

Jüngerer, gutemprobenener
Beamter der Feuerversicherungs-Branche,
der selbständig arbeiten kann und auf dauernde Stellung sieht, für die Generalagentur Stuttgart mit Eintritt per 1. Oktober oder später
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter W. 5472 erb. a. Haassenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 4847a.2.2

Herren gesucht zum Verkauf meiner vorzüglichsten Cigarren an Hotels, Händler zc. gegen Vergütung von M. 150.— pr. Monat u. hohe Provision. Georg Moissner, la. Hamburger Cigarren-Verkaufshaus, Hambg. Altonaerstr.

Eine Frau sucht auf sofort ein
Darlehen von 30 M.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter B10372 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nebenbeschäftigungs-Gesuch.
Berh. Mann in sicherer Stellung sucht für seine freie Zeit (täglich einige Stunden) Nebenbeschäftigung, wennmöglich als Eintastler. Offert. unt. Nr. B10410 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Billig zu verkaufen:
1 Spätzjahr- oder Reifemantel, fast neu; einige Jaquettes; 1 gutes, hellbraun, woll. Kleid; 2 neue woll. Matinées; 1 Paar braune Damenhalbschuhe Nr. 39; 1 Reifeteppeh. 16928
Kronenstraße 22, Baden.

1 Singer-Fußbetriebmaschine für 20 M. und 1 Handmaschine für 16 M. sind unt. Garantie billig zu verkaufen. B10407
Stumenstr. 4, parterre.

Zimmer tapezier.

2 bis 3 Zimmer tapezierer werden gesucht. Gewigsstr. 10a. B10409

M. F. Suche für sofort oder 1. Oktober:
2 Hausburken, welche zapfen können, 10 Privatmädchen für bessere Häuser, 6 Küchenmädchen für Restaurant, bei hohem Lohn, B10406
3 Hotelzimmermädchen für hier, 4 junge Kellner, Jahresstellen, 2 tüchtige Küchengesellen bei hohem Lohn. Ein Fräulein, welches Maschinen-schreiben und Stenographieren kann, der französischen u. englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung, Dieselbe unterzieht sich jeder Comptoir- oder Bureau-Arbeit. Näheres bei

M. Fuhs,
Placierungsbureau,
Kreuzstraße 20.

Hotel-Zimmermädchen,
Köln, bessere Kellnerin, Koch und junge Kellner sowie Zapf-burken finden zum baldigen Eintritt gute Stellen durch das Haupt-Placierungsbureau von K. Tröster, Kreuzstr. 17. 16929.3.1

Mädchen,
die im Kleidermachen geübt sind, können sofort eintreten. B10405
Kaiserstraße 151, 3. St.

Ein Mädchen für Hausarbeit findet sofort oder auf 1. Okt. Stelle. Rudolfstraße 10. B10414.2.1

Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, welches im Hauswesen erfahren, sowie in der Kinder-erziehung bewandert ist, als

Stütze der Hausfrau
in ein Hotel gesucht.
Gef. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche sub E. 3015 an 16930.2.1
Haassenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Stelle-Gesuch.
Ein junger, tüchtiger, gewissenhafter Mann, welcher längere Zeit beim Militär gedient hat, sucht auf 1. Okt. Stelle als Kasseher, Portier oder einen anderen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. B10411 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

50 M. Belohnung
demjenigen, welcher mir dauernde Stellung als Eintastler, Kassenbote, Kommissionär oder ähnlichen Vertrauensposten verschafft.
Kautions kann gestellt werden. Offerten unt. B10397 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

J. D. Stellensuchende
für Hotel-Restaurant und Cafés erh. gutes Engagement durch das B10412

Bureau Dietrich,
Karlsruhe, Ritterstraße 10/12.
Nennmirtres Bureau I. Ranges. Den ganzen Tag geöffnet. Anerkannt zuverlässige Bedienung.

Norddeutsch. Pension
sucht Stnd. z. 15. X. Offert. C. 200 postlag. Wittk. 4894a.2.2

Ein anständiges Fräulein sucht sofort oder auf 1. Oktober ein kleines, einfach möblirtes Zimmer im Centrum der Stadt. B10408
Näheres Waldstr. 93, 3. Stock.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 21. September. Abth. C (Graue Abdomentsarten). 3. Abdoments-Vorstellung.

Lucia von Lammermoor.
Oper in drei Akten von Salvatore Cammerano. Musik von Donizetti. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Lord Heinrich Ashton Wilh. Dörwald.
Miss Lucia, dessen Schwester. . . Margit Beber.
Sir Edgar von Ravenswood. . . Herm. Rosenber.
Lord Arthur Bullax Hans Wuffard.
Raimund Bibebent,
Erzieher und Ver-tranter Lucia's. . . Hans Keller.
Alice, Lucia's Kammerfräulein Frieda Meyer.
Normann, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood Fr. Krausemann.
Damen. Ritter. Gelltnaben. Ver-bündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.
Die Handlung geht in Schottland vor.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Kleine Preise.

Samstag den 22. September. Ab-theilung A (rotte Abdomentsarten). 4. Abdoment-Vorstellung. Das Testament des großen Kurfürsten. Schauspiel in fünf Akten von Gustav zu Pfuff.

Stadtgarten.



Heute Freitag den 21. September,
Nachmittags halb 4 Uhr:

Militär-Konzert,

gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 "

Programm 5 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge.

1. „Hoch Deutschlands Flotte“, Marsch v. Friedemann.
2. Ouvertüre z. Op. „Stradella“ Fr. v. Flotow.
3. Amusem. a. d. Op. „Haut und Margarethe“ Coumb.
4. „Herbstweisen“, Walzer Waldteufel.
5. Ouvertüre z. Op. „Die Italiener in Algier“ v. Hoffm.
6. „Das Herz am Rhein“, Lied Sil.
7. Anthologie aus „Orpheus in der Unterwelt“ Offenb.
8. „Bräutler Spigen“, Walzer Schuibl-Verta.
9. König Karl, Rumänischer Marsch v. Lise.
10. Introduction a. d. Op. „Don Pasquale“ Donizetti.
11. „Das singende Berlin“, Polpourri Kerfen.
12. La Zigane, Zigeuner-Mazurka Ganne. 16869

Mittwoch den 26. Septbr. 1900, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Festhalle:

CONCERT

von
Johann Strauss junior

mit seiner
vollständigen Kapelle aus Wien.

Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** (für Nicht-
abonnenten 85 Pfg., für Abonnenten 60 Pfg. pro Person)
in der Musikalienhandlung von **Hans Schmidt**, Rondell-
platz, zu haben; an der **Abendkasse** für Nicht-
abonnenten 1 Mk., für Abonnenten 75 Pfg. pro Person.
Kinder und Soldaten die Hälfte. 16788,3,3

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung und Concert-Agentur,
Rondellplatz. — Telephon 487.

Aufruf!

Der Verein für evangelische Kirchen-
musik hat auch für kommenden Winter zwei größere Konzert-
aufführungen in Aussicht genommen. 16597,4,8

Stimmgebende Angehörige unserer Gemeinde werden ge-
beten, den Verein durch aktive Theilnahme unterstützen zu
wollen.

Gefl. Anmeldungen mündlich oder schriftlich, nehmen
entgegen die unterzeichneten Vorstandsmitglieder:
Führ. v. Marschall, Scheinrath, Molltestraße 3.
K. Bräuninger, Dirigent, Waldstraße 83.
K. Hauss, Revisor, Ettlingerstraße 19.
A. Weimar, Expeditor, Karl-Wilhelmstraße 18.

Geschäfts-Anzeige.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich am 22. Septbr. d. J.
in meinem Hause Ecke der Wilhelm- und Luisen-
strasse ein

Cigarren-Geschäft

eröffne und bitte um gefl. Zuspruch. B10245,4,3

Karlsruhe, den 19. September 1900.
Hochachtung
Ludwig Palmer.

Restaurant Friedrichshof,

Karl-Friedrichstraße No. 28. 16588*

Freitag von 6 Uhr ab:

Grosses Schlachtessen.

Anerkannt vorzügliche Küche. * * * * *
* * * * * Aufmerksamste Bedienung.

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei der
„Badischen Presse“.

Total-Ausverkauf.

Letzte Woche.
Schluß Sonntag, 23. September. 16748,3,6

Spottbillige Preise.

Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Tanz-Unterricht,
auch für einzelne Personen, in
einzelnen Tänzen wird zu jeder
gewünschten Zeit erteilt.
Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf,
33 Herrenstr. 33, 1 Tr. hoch.

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen
6543 Preisen 52,19
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

J. Weck's
Frischhaltung.
Hauptdepot und Centralstelle
Oeffingen-Säckingen, Baden.
Zwagniederlassung und
Milchwirtschaftliche Abtheilung:
65 Kaiserallee 65.
Karlsruhe.



Permanente Ausstellung aller
Frischhaltungs-Apparate u. Ge-
räthe, sowie frischgehaltener
Nahrungsmittel; tägl. geöffnet
von 4-6 Uhr Nachmittags.
Anstalt zur Herstellung der Kinder-
milch nach Prof. Dr. Bachhaus und
täglich Abgabe derselben in trink-
fertigen Portionsflaschen. Sterili-
sirt, garantiert reine Vollmilch in
Flaschen à 1/2, und 1 Liter. 4107a

Neues Sauerkraut
Bilder, per Pfund 12 Pfg.,
neue Erbsen,
gut lodend, empfiehlt 16718,2,2
Emil Bucherer,
21 Zähringerstraße 21.

Strassburger Bratgäuse,
ig. Hahnen u. Tauben,
neue Maronen 16914
bei
C. Cartharius,
gegenüber dem Palais Brinng. Mar.

Schweine-
Fress-Pulver,
augenblicklicher Erfolg garantiert,
empfiehlt 16125,10,6
Julius Dehn Nachfolger,
Zähringerstraße 55.

Zuckerrüben-
schnitzel.
Frische und getrocknete Rüben-
schnitzel hat für Lieferung im Oktober-
November und Dezember abgegeben
Karl Baumann,
Akademiestraße 20. 15782*

Städt. Bad. — Vierordtbad.

Seißluft- u. Dampfbäder I. u. II. Cl.

Täglich geöffnet von Vormittags 7 bis 1 Uhr und Nach-
mittags von 3 bis 9 Uhr und Sonntags Vormittags von 7
bis 1 Uhr.

Für **Damen** vorbehalten am Montag, Mittwoch und
Samstag Vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen werden diese Bäder abgegeben am
Mittwoch und Samstag Abend von 6 bis 10 Uhr an Männer
und am Freitag Abend von 6 bis 9 Uhr an Frauen. 15674,6,5

Trauben,

schwarze, gestampfte, feinste Qualität, aus Süd-
Frankreich, treffen dieser Tage hier ein und offeriren
solche zu

Mk. 27.—

p. 100 Ko. Netto verzollt ab Zollhalle Karlsruhe.
Spanische Trauben offeriren pr. Ende dieses
Monats lieferbar billigt. 16846,2,2

Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe,
Weingroßhandlung, Wein- u. Trauben-Importgeschäft.

Neuer Wein,

früher, weiß und roth, trifft Freitag hier ein und
offeriren billigt 16847,2,2

Franz Fischer & Cie.

C. Jessen,

Barlstraße 29a, KARLSRUHE. 12513*

Großes Lager vorzüglicher
Weiss- und Rothweine.

Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Fass oder per Flasche.
Preislisten und Proben frei in's Haus.

Ruhr- Saar- Belg. Kohlen

Anerkannt vorzüglichste
Qualitäts-
Anker-Anthracitkohlen
von
Bonne Esperance Herstal.
Gutachten hiesiger Abnehmer
zu Diensten.

110 Zähringerstr.,
bei d. Hauptpost, **Gehres & Schmidt, Telephon 200.**

Generalvertrieb von Schacht's Schnellfeuer-Anzänder,
100 Stück Mk. 2,50, Torfbrikets, frei von Gas- und Schwefel-
gerichten, 100 Stück Mk. 1,50 od. pr. Ctr. Mk. 2.—. 14721*

Wem daran liegt, Retz die
allerneuesten Nachrichten
aus der

Schweiz

zu lesen, der abonnire auf dem Postamt seines Wohnortes die

Allgemeine Schweizer Zeitung.

Dieselbe erscheint
täglich 2 Mal

und bringt jeweilen die letzten Depeschen, politischer und kommerzieller
Art, des In- und Auslandes. 4726a,2,2

Eine wenig gebrauchte
Holzmagelmaschine
von Maier & Remshardt, Heilbronn
a. N., billigst zu verkaufen.
Gefl. Offerte unter Nr. 4861a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 3,2

Veruchen Sie
Melange-Thee,
per Pfund Mk. 2,75,
herborragend schöner Thee.
C. Cartharius,
Karlsruhe. 15983

Obstlerei

Empfehle meine neu eingerichtete
mit Motorenbetrieb u. hydrau-
lischer Presse
bei billiger Berechnung und schne-
llem Verfahren. B10868,2,2

Heinrich Lay, Küfermeister,
Seßlingstraße 15.

Prima Württemberg

Mostobst

ist eingetroffen und wird
zu billigen Tagespreisen
abgegeben in der Kellerei
von 16886,10,1

K. Donecker,
Körnerstr. 33/35. — Telephon 1231.

Obst-Verkauf.

Most- und Tafelobst, ebenso sehr
schöne Zwetschgen, liefert billigt in
jedem beliebigen Quantum: 4859a

Consumverein Sippingen.

Most-Mepfel

liefert in prima saurer Waare franco
auf jede Station vom 1. Oktober an
zum billigen Tagespreis und nimmt
jetzt schon Aufträge entgegen

J. Schwarz-Schär
4864a in Geisingen, Baden. 2,2

Gänse,

1900er, groß,
schlachtetfrisch,
8 St. Mk. 26,50,
18 große fette Enten Mk. 25,50,
20 fettfleischige Brathühner Mk. 19.—,
garantirt lebende Antonsi Franco
und zollfrei per Radnahme liefert
E. Margules, Podwolozycka Nr. 103,
russ. Grenze. 4865a,2,1

125 Mk. per Monat
und Provision. In Hamburger
Haus sucht an allen Orten resp.
Herrn für den Verkauf v. Cigarren
an Händler, Wirthe, Privat u.
4866a E. Schlotko & Co., Hamburg.

Theilhaber gesucht

in 10-15 Mille für eine sehr rentable,
ausbeutungsfähige u. noch bedeutend z.
hebende Destillerie u. Liqueurbrände.
Gefl. Off. an die Exped. d. „Bad.
Presse“ u. Nr. 4903a erbeten. 3,1

6000 Mark

auf rentables Geschäftshaus in Git-
tingen als 2. Hypothek gefußt.
Gefl. Offerten unter Z. 3009 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
16923 Karlsruhe. 3,1

Bitte!

Alleinstehendes Fräulein bittet um
ein Darlehen von 50 Mk. gegen
gute Sicherheit.

Briefe bittet man unter P. O.
bahnpostlagernd abzugeben. B10890

Bäckerei

im Bezirk Karlsruhe in schönem, gr.
Fabrikort, eine der schönsten, welche
mit Feinbäckerei noch bedeutend
vergrößert werden kann, mit 80 bis
35 Mk. Tageseinnahme, schönes An-
wesen mit Garten beim Haus, ist
sofort oder später zu verkaufen. An-
zahlung nach Uebereinkunft. Offerten
unter Nr. B10815 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Tafelklavier,

sehr gut erhalten, ist wegen Platz-
mangel um den Preis von 60 Mk.
zu verkaufen. Sehr gut geeignet für
einen Verein od. Anfänger. B10898

Marienstr. 57, 2. Stock, links.
Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Fahrrad,

Halbrenner, ist billig zu verkaufen.
16897 Kronenstr. 7, Etb. 2. St.

Herrenrad

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
beim Maurerbaier an der kleinen
Kirche. B10899,2,1

Nr. 221.

Montag den 24. und Dienstag den 25. September bleibt mein Geschäft höher Feiertage wegen geschlossen.

Julius Weinheimer, Möbelgeschäft. 18917

Mal- u. Zeichenunterricht nach Natur, Blumen, Stillleben u. Copieren. Unterr. in und außer dem Hause. Studirt in München und Paris. Näheres Vormittags 10 bis 12 Uhr. Sophienstr. 26, part.

Heirath. Junger Mann, Maler, mit eigenem Geschäft, 26 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Junge Witwe nicht angeheiratet. Offerten unter Nr. 3 Nr. 3 postlagernd Offenburg bis 29. Sept. abgeben. 4899a.3.2

Verloren auf dem Wege von Mühlbach nach Kleinheubach 1 Uhr, Ring u. Stod. Der redliche Finder wird gebeten, daselbst auf Station Kleinheubach abzugeben. B10402

Ein Platz zur Errichtung eines Geflügelhofes geeignet, in Karlsruhe od. Umgebung sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. B10396 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pflegeeltern-Gesuch! Für ein 3 Tage altes Kind werden pflichtlose Pflegeeltern gesucht gegen monatliche Bezahlung. Offerten unter Nr. B10387 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vereinslokal in Mitte der Stadt, wird von einem kleineren Verein sofort gesucht. Offerten unt. B10268 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

An einem guten Mittag- und Abendessen können Herren theilnehmen. Waldstraße 33, 3. Stod.

Zu kaufen gesucht kleine Villa in Karlsruhe oder Umgebung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter 4906a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenpferd wird gesucht. Dasselbe muß tafelfähig als solches gehen, straffenfrumm und zuverlässig sein. Freizeiter, schönes Exterieur, ungefähr 5 Zoll groß, nicht über 9 Jahre alt; Schimmel angestrichen. 16717.3.3

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen Gasthof. Ein mitten in der Amtshauptstadt des Seckreises (Eisenbahnstation), ein bedeutender Fruchtmarkt - gelegener, seit Jahren sich zahlreicher, besserer Fremdenverkehr erfreuender Gasthof, ist wegen Todesfalles feil. Mit demselben, der mehrere große Wirtschaftsräume und 15 Fremdenzimmer mit 28 Betten u. enthält, in eine Landwirthschaft (26 Hekt. Ackerfeld und Wiesen) und Fuhrhallerei verbunden, welche sehr einträglich sind; das Geschäft kann als eines der besten dieser Art in weitem Umkreise bestens empfohlen werden. Auskunft durch Albert Rotzinger, in Freiburg i. B. 16925.2.1

Freiburg i. B. Badkanowen mit 15 HP Dampf- u. 15 HP Wasserkraft u. sämtlichen Transmissionsen, in welchem bisher eine Maschinenfabrik betrieben wurde, ist auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten. Eine halbe Stunde von Freiburg gelegen, wird, nach Erbauung des neuen Güterbahnhofs, das Gelände an dem Anwesen vorbeiführen und in 10 Minuten Entfernung eine Güterabfertigungsstelle errichtet werden. Nähere Auskunft ertheilt: Josef Kill, Freiburg i. B.

Bäckerei-Verkauf. In einem bedeutenden großen Fabrikort ist an guter Lage ein Haus mit kompletter gutgehender Bäckerei mit Speisereihaltung zu verkaufen wegen Sterbefalles. Näheres durch 16593.2.2

Geschäftsverkauf. In einem größeren württemb. Marktort (3000 Einw.), mit beträchtl. Fabrik- und Gewerbebetrieb, beliebter Luftort, ist ein konkurrenzloses und sehr einträgliches Blecherei- und Installations-Geschäft mit schönem, gutbeständigem Ladengeschäfte, um den billigen Preis von 26000 Mk. mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. - Dieses Geschäft kann einem tüchtigen Fachmann bestens empfohlen werden. - Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 16838

Haus-Verkauf. In der Nähe Karlsruhe ungefähr 3 Minuten vom Bahnhof der Althalbahn gelegen, ist ein neuerbautes Wohnhaus mit 7 Zimmern, 3 Kellern, Keller u. Speicherraum, angebautem Backhaus, Holzrenne u. Stallung für Geflügel u. nebst dahinterliegendem Garten, preiswerth zu verkaufen. Das Haus eignet sich sehr gut zum Alleinbewohnen, sowie auch zum Vermieten u. ist der Zeit entsprechend eingerichtet. Off. unter Nr. 4766a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 5.4

Kolonialwaaren-Geschäft an guter Lage in Freiburg i. B., bestehend aus 3stöck. Hause mit Ladenlokal und schönen Wohnungen ist wegen Uebernahme einer Wirtschaft sofort unter günstigen Beding. zu verkaufen. Umsatz 40,000 Mark. Näheres durch Ch. Götz, Kaiserstraße Nr. 153, Freiburg i. B. 4767a.4.3

Hausverkauf. In schönster Lage, verkehrsreichster Straße, ist ein Haus anderweitigem Unternehmen halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16816 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Plüsch-Garnitur. Eine bessere Plüsch-Garnitur, moderne neue Façon, Sopha mit 4 Halbfauteuils, ganz wenig gebraucht, hat im Auftrag preiswürdig zu verkaufen. 16868.3.1

Spiegel-Büffet mit Marmorplatte und ein Marmortisch schwarz mit Gold, passend für Conditiore und jedes andere Geschäft, billig zu verkaufen bei 16903.3.1

Lina Berthold Wwe., Chocoladen-Geschäft, Karl-Friedrichstraße 19.

Sehr gut erhaltener, mittelgroßer Grad-Anzug zu verkaufen. Preis 25 Mk. B10853

50 tadellose Transport-Sabstücker, 600-700 Liter haltend, abzugeben bei 15990*

Fässer gebraucht, in all. Größen fortwährend abzugeben. 16812* Waldhorststraße 37.

Ein mittelgroßes, taugl. Hühnerhund, Hündin, habe u. Garant. billig zu verkaufen. 4896a.2.2

Einjährige Käfen, edige Fische verschiedener Größen und Hoder, werden billig abgegeben. Resopoldstr. 11, hinterer Duerban, 2. Stod. B10891

Stellen finden Gesucht per 1. Oktober auf das Bureau eines hiesigen Expeditions-Geschäftes ein gewandter, tüchtiger, junger Mann, womöglich militärfrei. Nur solche Herren wollen sich melden, die neben guter, kaufmännischer Bildung auch eine schöne, geläufige Handschrift besitzen und händelndig sind. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 16513 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

Große ausländische Fabrik sucht erste Kraft, für Fabrication aus Edelstein u. Der Betreffende muß erbeten an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter F. O. C. 461. 4758a.3.2

Zeichner von Phantasieentwürfen aus Edelstein u. Offerten werden erbeten an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter F. N. C. 450. 4759a

Dekorateur, in allen feineren Arbeiten bewandert, findet Beschäftigung bei B10857

Gebr. Kimmelsberger, Möbelfabrik.

Friseur-Gesuch. Suche sofort oder bis 1. Oktober einen jüngeren Gehilfen. B10400

Fritz Haller, Gottesauerstr. 25.

Friseurgehilfe, ein jüngerer, tüchtiger, findet bis 1. Okt. Stellung bei B10392.2.1

August Nuber, Waldstraße 69.

Monteure für Hausinstallation (Schwachstrom) auf sofort gesucht. 16841.3.3

Offerten mit Zeugnisabschriften an Adolf Fütterer, Installation für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, Telephon- und Telegraphenbau, Karlsruhe (Baden).

Gesucht 2 Küferburschen auf Holz und Keller bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn bei Heiner Lay, Küfermeister, 3.3

Leisingstraße 15. B10124

Kaminfeger-Gesuch. Ein jüngerer Arbeiter findet auf 1. Okt. dauernde Stelle bei 4858a

Kaminfegermeister Stadler in Hüdingen, Amt Donaueschingen.

Ein geprüfter Kaminfeger-Gehilfe kann sofort eintreten bei Kaminfegermeister Krell in Eberbach am Neckar.

Hotel-Omnibus-Kutscher. Sehr gute Dauerstelle findet ein durchaus gebiegender und gewandter Kutscher.

Offert. mit Photogr. u. Zeugn. begw. Referenzen unter 4900a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Cementarbeiter Tagelöhner zum sofortigen Eintritt gesucht. Martenstein & Josseaux, Grenzstraße 12-14.

Gesucht wird für ein besseres Wäsche- u. Auswäscher-Geschäft in Karlsruhe eine gewandte Verkäuferin

und werden Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 16916 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Verkäuferin, welche die Manufakturbranche versteht, per sofort oder 1. Oktober gesucht.

C. F. Kopf, Herrenstraße 14. 3.3

Per 1. Oktober gesucht ein zuverlässiges Fräulein aus guter Familie in ein Bäckerei- u. Konditorei-Geschäft in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 16918.

Ladnerin-Gesuch. Eine tüchtige und gewandte Ladnerin in ein feines Lebensmittelgeschäft per 1. Okt. gesucht. Off. unter 4876a, möglichst mit Photographie, befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Für mein Colonial-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche ich eine tüchtige Verkäuferin.

Benlon im Hause. - Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter W. 3008 an 16924.3.1

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Fräulein mit schöner Schrift, kaufm. gebildet, wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter B10274 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmernädchen zum Serviren Ein solches braves Mädchen, welches serviren kann, sogleich od. später gesucht. B. 666-2 Weinthal, Kaiserstr. 219.

U. Sch. Köchinnen, Zimmermädchen, Köchen u. Kinderdiener u. finden jederzeit gute Stellen durch Urban Schmitt, Hauptcentralbureau, Erbsengartenstr. 3, Karlsruhe. Telefon 1293. B9706

Kochfräulein gesucht bis 1. Oktober, event. auch unentgeltlich. 16742.3.3

Gasthaus „zur goldenen Krone“, Amalienstraße 16.

Für eine kleine hübsche Besamensfamilie in Deutsch-Lottringen mit einem 7jähr. Altes wird auf 1. November ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen

gesucht, das in Küche und Haus brauchbar. Jahreslohn 220 Mk. und Reisekostenzuschuß. Sich zu wenden an Frau Fortmeier Fischbach in Hüdingen, Lotstr. 4907a

Fließ. braves Mädchen zu zwei Damen für die häusl. Arbeiten auf 1. Oktober gesucht. Gelegenheil, sich im Kochen u. Nähen zu vervollkommen. Kriegstr. 118, 4. St. B10403.2.1

Dienstmädchen, im Kochen durchaus selbständig, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, desgleichen ein braves Kindermädchen,

nicht zu jung, finden angenehme Stelle auf 1. Oktober. Gute Bezahlung und hoher Lohn zugesichert. Zeugnisse erwünscht. Anerbieten an Frau Finanzassistentin Fahr, 4827a Donauesschingen. 3.3

Mädchen aus besserer Familie, welches gut bürgerlich kochen und einen Haushalt versehen kann, per sofort gesucht. Stelle ist angenehm und dauernd. Offerten u. 16887 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen = Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen, für alle Hausarbeiten, welchem auch Gelegenheil geboten ist, die fr. Küche zu erlernen, findet auf 1. Okt. Stellung in der Offizier Ehele. Anstalt des Badischen Leib-Dragooners Regiments Kaiser-Allee 14. 16881.3.2

Gesucht fleißiges, gut empfohlenes Mädchen zum Waschen und Bügeln in feines Haus. Dauernde Stellung. Sich melden: Redendstraße 14.

Kleidermacherinnen tüchtige, können sofort eintreten. Schloßplatz 14, part. B10298.3.2

Monatsfrau eine junge, ehrliche, wird für Hausmittagslogie gesucht. Seminarsstr. 7, III.

Mädchen. Auf 1. Oktober findet ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas Kochen kann, gut zu waschen und zu putzen versteht, Stelle. Amalienstraße 14 b, im 2. St. B10398

Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzen gründlich erlernen wollen, finden gute Bezahlung bei 16915

L. P. Drescher, Waldstraße 49.

Junge Mädchen, nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, 31 Durlacher Allee 31.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann sofort bei uns eintreten. 16926.3.1

Max Schwab Nachf., chem. Produkte und Drogen in gros. Für sofort ein 16795*

Mechger-Lehrling gesucht. Hebelstraße 19, Karlsruhe.

Stellen suchen Für Anwälte! Ein auch im Kostenwesen erfahrener Aktuar u. gepr. Gerichtssekretär sucht, um sich zu verbessern, alsbald Stellung als Bureauvorsteher oder Gehilfen. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter 4841a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.8

Ein junger, strebsamer Mann, verheiratet, spricht gut Englisch und Deutsch, sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. B10885 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Perfekte Stenotypistin sucht per 1. Oktober oder später Stellung. Offerten unt. Nr. 4868a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein aus achtbarer Familie, 19 Jahre alt, das schon längere Zeit auf einem hiesigen Bureau praktisch gearbeitet hat mittelst Schreibmaschine und Stenographie, sowie alle Comptoirarbeiten verrichtet, wünscht auf 1. Okt. passende Stellung; event. auch als Kassiererin.

Offerten unter Nr. B10371 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für ein sehr braves fleißiges Mädchen, welches tüchtig im Serviren ist u. prima Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Oktober Stelle in einer besseren Weinwirtschaft gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B10394 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges Mädchen (Wirtstochter), 18 Jahre alt, sucht Stelle in ein hiesiges Geschäft, am liebsten in eine Wirtschaft ans Duffel.

Näheres zu erfragen unt. B10326 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten Kaiserstraße 213 (Neubau Sexauer), ist per sofort oder 1. Oktober zu vermieten die 4 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör. 15938*

Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Kaiserstrasse 223, Schattenseite, nächst der Hauptpost, ist der grosse Laden mit 3 Schaufenstern, 80 q Meter Fläche, sammt daranstoßender Wohnung von 5 Zimmern, Küche, sowie Keller und Mansarde auf 23. April 1901 event. 23. Oktober 1900 zu vermieten. Näheres daselbst im photogr. Atelier. 15692

Gartenstr. 73 sind sofort od. später 2 schöne Mansardenwohnungen, von je 2-3 Zimmern mit Zubehör billig zu vermieten. B102727.3.

Laden nebst anstoßender Wohnung ist auf 1. April 1901 zu vermieten. Näheres daselbst Amalienstr. 43, 2. Stod. 16817.2.2

Laden mit anstoßender Wohnung ist in der B10382.2.1

Amalienstraße 43 auf 1. April 1901 zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

Kaiserstraße 164, in nächster Nähe der neuen Post, ist der 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zugehör, auch Benutzung eines kleinen Gartens, auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung eignet sich für einen Anwalt. Näheres im 4. Stod daselbst. B9692.6.4

In meinem Neubau, Aonstraße 10, habe noch den II. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Bad, Balkon und hintere Veranda und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 15478*

Außert am Garten. Näheres Alb. Maeyer, Malerstr. 45.

Wohnung zu vermieten. Eintheimerstraße 5 ist der 2. St., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Holzstall, Keller, Waschküche und Speicherkammer, per sofort oder später zu vermieten. B10384.2.2

Eine Mansarden-Wohnung im IV. Stod, von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Okt. billig zu vermieten; sowie Stallungen für 6 Pferde sofort oder später. 15097*

Uhlendstraße Nr. 7 und 9 sind Wohnungen von 3 schönen Zimmern, Küche mit Gas, Veranda, sowie eine solche von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 16737

Näheres Neulandstr. 1, 2. St. 6.5

Werkstätten von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Rüppurrerstraße Nr. 20. 15921

Eine Werkstätte, sowie zwei freundliche, unmobilierte Zimmer am Oberbau auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 26, im Laden, rechts. B10309.3.3

Stadttheil Mühlburg. Im neu erbauten Hause der Eisenbahn- und Güterstraße ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Gasabschluss, Koch- und Leuchtgas, Clozet u. versehen. Näheres Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft. 15657*

Zimmer mit Pension. Für sofort oder 1. Oktober schon neu möbl. Zimmer; gute Verpflegung. Wenn erwünscht Familienanschluss. (Zimmer mit separatem Eingang.) Mäßige Preise. Man spricht franz. Zu sprechen Vormittags. 16842.3.3

Sophienstraße 26, part.

Zimmer zu vermieten. Ein großes, freundl., unmobiliertes Zimmer ist an eine alleinstehende christl. Dame per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Diakonissenheim Bethesda, Kaiserstraße 109, zwischen 3 und 5 Uhr. B10895.2.1

Margaretenstr. 79, 4. Stod. I., ist ein unmobiliertes Zimmer sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten B10389

Göthestraße 32, part. rechts, ist ein mobiliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B10840.3.2

Fronenstraße 51 im Laden ist ein Mansardenzimmer und eine Küche um den Preis von 9 Mk. an e. ruh. Person sof. zu verm. B10374

Schönenstraße 52, 2. Stod, sind zwei elegant mobilierte Zimmer auf die Straße gehend, einzeln oder zusammen, an Kaufmann oder Beamten zu vermieten. B10230.4.3

Schönenstraße 28, part., wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis angenommen. B10354.3.1

Wederstraße 68, part., ist ein gut mobiliertes Zimmer auf die Straße gehend, mit sep. Eingang, sofort oder auf 1. Oktober an einen besseren Herrn zu vermieten. B10188

Wilhelmstraße 34, 3. Stod ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15094*

Dirlel 18, 3. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermieten. B10329

Nur 2 Tage in Karlsruhe.
Sonnabend u. Sonntag den 22. u. 23. Sept.
 Bei jeder Witterung täglich 2 Vorstellungen um 2 und 7 1/2 Uhr auf dem

Mess-Platz.
BARNUM & BAILEY'S
Grösste Schaustellung der Erde.
 Grossartiges internationales Vergnügungs-Etablissement.
 In Amerika begründet.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.
 Tägliche Unkosten 30000 Mark.
 70 Pferde in einer Manege vorgeführt
 40 Pferde zu einem Gespann vereint
 400 Pferde in der Pferdeausstellung
 20 Elefanten in 3 Manegen vorgeführt
 75 Akrobaten auf 2 Bühnen
 50 Jockeys und Kunstreiter
 12 Meisterschaftsreiter
 20 Thiere als Clowns
 20 der witzigsten Clowns der Welt.
 Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
 JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.
 Täglich 2 Vorstellungen um 2 und um 7 1/2 Uhr. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.
Preise nach Lage der Plätze:
 Entrée incl. Sitzplatz 1 und 2 Mk.
 Sperrsitze 3 " "
 Reservirter Platz 4 " "
 Loge pro Platz 6 " "
 Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sammtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tage der Ankunft ab verkauft in der Buchhandlung von Müller & Gräf, Kaiserstrasse 80a. Der Billetverkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Karl Eug. Duffner
 Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226
 en gros Specialgeschäft en détail
für Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.
 Convertis, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.
 12120 Schreibmaschinenpapiere. 30,9
 In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten.
 Stahlfedern. Hectographenmasse etc.
 Vervielfältigungsapparate, wie: Hectographen, Schapiro- und Mimographen, sowie Actenheftapparate stets am Lager.
 Hauptniederlage der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover.
 Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Praktischstes Portemonnaie der Welt!
Aus einem Stück gearbeitet.
 D. R.-G.-M. Nr. 128785. — Engl. Patent Nr. 111214.



Bekannt unter dem Namen
„Practicum“.
 Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60—100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.
 Vorräthig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 16861.*
J. G. Höfle, Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 122.

E. Schütz, Tapezier u. Dekorateur,
 Waldstrasse 52, eine Treppe (nächt Sophienstrasse),
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Anfertigung sämmtlicher
Polstermöbel
 (ganze Wohnungseinrichtungen), Anfertigung und Aufmachen sämmtlicher Vorhangdecorationen, Aufarbeiten von Betten, Modernisiren ält. Polstermöbel,
Lager 15 Stück fertige Divans
 in Kameeltaschen, Moquette und Plüsch, Chaise-longue (Ruhebett verstellbar), Fontenil etc., sowie alle Arten
komplette Betten
 in jeder Preislage. 16590.10.3
 (Kein Laden, daher die anerkannt billigsten Preise)

Karlsruher Jalousien- und Rollladen-Fabrik
 von
Chr. Zimmerle, Grossh. Hoflieferant,
 Telefon 350, Ludwig-Wilhelmstrasse 17,
 liefert in anerkannt solider Ausführung
Jalousien und Rollläden.
 Neueste Constructions. Geübte Referenzen.
 Reparaturen werden stets sofort und billig vorgenommen.
 Vorschläge gratis und franco. 16455.10.2

Montag und Dienstag
 den 24. den 25. Sept.
bleiben meine Geschäfte geschlossen.
Hermann Tietz,
 Kaiserstrasse 185. Kaiserstrasse 137. Werderplatz 47.

Wiederbeginn des Klavierunterrichtes
 des Vierhändigspiels und Begleitens zum Gesang.
 Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen B9898.6.5
Agnes von Pritzelwitz,
 Rheinbahnstrasse 10, eine Treppe.
Tanz-Unterricht.
 Auf vielseitigen Wunsch wird der Unterricht in dem früheren Kgl. Saal, Kaiserstrasse 170, abgehalten. Derselbe beginnt den 15. October. Anmeldungen werden entgegen genommen in meiner Wohnung Kaiserstrasse Nr. 19. 16745.10.2
R. Klumpp,
 Solotänzer a. d. des Großherzoglichen Hoftheaters.

Weiss & Kölsch,
 211 Kaiserstrasse 211,
 empfehlen in 16482*
Schürzen
 die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Velte, Tapezier,
 Wacker Nachfolger,
 Georg-Friedrichstrasse 18,
 empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Liefere ganze Ausstattungen u. Wirthschaftseinrichtungen. Liefere und Legen von Linoleum. Lager von Galerien und Vorhängen. 15940.24.7

Akkord-Zithern
 in großer Auswahl und bester patentirter Systeme. — Das Stimmen, sowie Beziehen mit neuen Saiten wird billigst und rasch besorgt. 16567*
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Manuscriptheiler
 Kaiserstrasse 221,
 nahe der Douglasstrasse.

Diverse antique Schränke, Holländer Möbel und große Noce-Consolen
 billig. 16620.6.3
J. L. Distelhorst,
 Waldstrasse 32.

Frankfurter Pferdemarktloose,
 Ziehung am 10. October, sind, soweit der Vorrath noch anrecht zu haben bei B632a.5.3
Carl Götz, Loosgeschäft,
 Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.

Ein deutscher
Reservisten-Hut
 ist unstrittig mein
„Herkules“.

Reservisten kauft keinen andern Hut.
„Herkules“ ist der Beste!
 Niemand ist berechtigt, einen Hut unter dem Namen „Herkules“ zu verkaufen, als die Firma
Franz Jos. Heisel
 Kaiserstrasse 122. 15939.2.2

Transmissionen
 in Roßguss und fertig bearbeitet,
Wellen, Kuppelungen, Lager, Oelkammer-Lager
 mit Ringschmierung moderne Bauart, genaue saubere Ausführung,
Riemscheiben
 ein- und zweitheilig in jeder Grösse.
Pat. Maschinenformung
 (bis 1 1/2 m Durchmesser), bevorzugte Spezialität der
Eisenwerke Gaggenau, Aktien-Gesellschaft, Gaggenau.
 Preislisten auf Verlangen kostenfrei. 18627.13.13

Neuen süßen Apfelwein
 fortwährend billigst zu haben. 4559a.8.6
Apfelweinfabrik Carl Frantzmann,
Durlach.

Patent-Bureau
 Karlsruhe
CKLEYER Kriegstr. 77
 INGENIEUR & PATENTANWALT
Gg. Fessenmaier's
 Möbeltransport, Verpachtung u. Aufbewahrungsgeschäft
 52.19 befindet sich 10081
Quisenstrasse 38.

Chr. Wieder
 Karlsruhe i. B.,
 Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Fabrik-Lager.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 (Casse nicht reifen, bin daher in der Lage um soviel billiger als Lager zu verkaufen!) 15989

Gut erhaltener Kochherd
 wegungshalber billig zu verkaufen.
 B10271.3.3 Körnerstrasse 28, 3. Et.